



Stadt Eschweiler
Der Bürgermeister
20 Finanzbuchhaltung

Vorlagen-Nummer

1

241/12

Sitzungsvorlage

Datum 28.08.2012

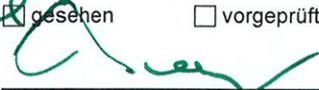
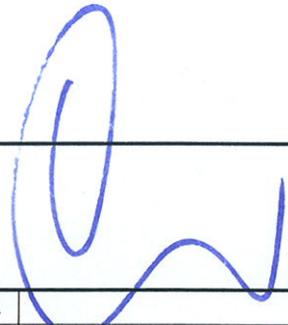
Beratungsfolge		Sitzungsdatum	TOP
1. Beschlussfassung	Stadtrat	öffentlich	26.09.2012
2.			
3.			
4.			

Prüffähiger Entwurf des Jahresabschlusses der Stadt Eschweiler für das Haushaltsjahr 2011

Beschlussentwurf:

Der Rat der Stadt Eschweiler nimmt den Entwurf des Jahresabschlusses der Stadt Eschweiler für das Haushaltsjahr 2011 zur Kenntnis.

Zur Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses und der Entscheidung über die Entlastung des Bürgermeisters durch den Stadtrat wird der Entwurf des Jahresabschlusses 2011 zunächst an den Rechnungsprüfungsausschuss verwiesen, welcher sich zur Durchführung der Prüfung der örtlichen Rechnungsprüfung bedient.

A 14 - Rechnungsprüfungsamt <input checked="" type="checkbox"/> gesehen <input type="checkbox"/> vorgeprüft 		Unterschriften  	
1	2	3	4
<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt Abstimmungsergebnis <input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt Abstimmungsergebnis <input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt Abstimmungsergebnis <input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt Abstimmungsergebnis <input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> Enthaltung

Sachverhalt:

Nach den Vorschriften des § 95 (1) Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) hat die Gemeinde zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen, in dem das Ergebnis der Haushaltswirtschaft nachzuweisen ist. Er muss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde vermitteln und ist zu erläutern. Der Jahresabschluss besteht aus der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen, der Bilanz und dem Anhang. Ihm ist ein Lagebericht beizufügen.

Gemäß § 95 (3) GO NRW wird der Entwurf des Jahresabschlusses vom Kämmerer aufgestellt und dem Bürgermeister zur Bestätigung vorgelegt. Der Bürgermeister leitet den von ihm bestätigten Entwurf innerhalb von drei Monaten nach Ablauf des Haushaltsjahres dem Rat zur Feststellung zu.

Die Prüfung des im März 2012 vorgelegten prüffähigen Entwurfes des Jahresabschlusses 2010 dauerte bei Erstellung des Entwurfes des Jahresabschlusses 2011 noch an. Die Feststellung ist jedoch für die Sitzung des Stadtrates am 26.09.2012 vorgesehen. Soweit sich aus den im Rahmen der Prüfung ergebenen Beanstandungen auch Auswirkungen für das Haushaltsjahr 2011 ergaben und diese bis zur Entwurfsaufstellung 2011 bekannt waren, erfolgte hierzu ebenfalls bereits die entsprechende Korrektur.

Angeführte Vorjahreswerte beziehen sich auf den Stand 26.07.2012 des Jahresabschlusses 2010.

Wie bereits für die Vorjahre praktiziert, wurde eine Ausfertigung des Entwurfes des Jahresabschlusses der Stadt Eschweiler für das Haushaltsjahr 2011 einschließlich der Teilergebnis- und Teilfinanzrechnung und der Anlagen mit gesondertem Schreiben vom 24.08.2012 an die Fraktionsvorsitzenden sowie Einzelvertreter im Rat übersandt; das Anschreiben enthält den Hinweis, dass bei Bedarf weitere „Komplettexemplare“ in Papierform bzw. im PDF-Format zur Verfügung gestellt werden können. Der Verwaltungsvorlage sind die Schlussbilanz, die Gesamtergebnis- und Finanzrechnung sowie Lagebericht und Anhang ohne Anlagen beigelegt. Aus Kostengründen wird auf die Beifügung der jeweiligen Teilrechnungen sowie der Anlagen verzichtet.

Die Ergebnisrechnung 2011 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -20.853.135,68 Euro ab. Damit ergibt sich zum geplanten Fehlbedarf in Höhe von -24.744.260 Euro eine Ergebnisverbesserung in Höhe von 3.891.124,32 Euro. Diese Verbesserung ist insbesondere auf Minder-Aufwendungen im Bereich der Sach- und Dienstleistungen zurückzuführen.

Die Finanzrechnung 2011 weist jahresbezogen eine Veränderung an Finanzmitteln in Höhe von -295.611,31 Euro aus.

Der in der Finanzrechnung ausgewiesene Bestand der Liquididen Mittel in Höhe von 348.941,23 Euro berücksichtigt insgesamt die jahresbezogenen Veränderungen sowie den in der Schlussbilanz 2010 ausgewiesenen Bestand der Liquididen Mittel in Höhe von 644.552,54 Euro.

Die Wertberichtigung auf Forderungen erfolgte getrennt nach Einzel- und Pauschalwertberichtigungen. Danach waren zum Stichtag 31.12.2011 Einzel- und Pauschalwertberichtigungen von insgesamt 2.472.568,12 Euro aufwandswirksam zu verbuchen. Unter Berücksichtigung der entsprechenden Wertberichtigungen zum Stichtag des Vorjahres in Höhe von 2.429.076,33 Euro ergibt sich eine ergebniswirksame Verschlechterung in Höhe von 43.491,79 Euro.

Die Bilanz zum 31.12.2011 weist unter Berücksichtigung der Salden der Ergebnis- und der Finanzrechnung insgesamt einen Bilanzsaldo von 451.774.259,64 € aus. Damit hat sich der Bilanzsaldo im Laufe des Jahres 2011 um 1.184.127,08 Euro im Vergleich zum Stichtag 31.12.2010 verringert.

Das Eigenkapital sinkt im Vergleich zur Eröffnungsbilanz um rd. 35,8 Mio. €. Ursächlich hierfür sind insbesondere die Jahresfehlbeträge 2008 bis 2011 in Höhe von rd. 38 Mio. Euro. Es wirken sich aber auch positiv zum einen der Jahresüberschuss aus der Ergebnisrechnung 2007, die aus der Prüfung der Jahresabschlüsse 2007 bis 2010 resultierenden Korrekturbuchungen als auch die aus der überörtlichen Prüfung der Eröffnungsbilanz erforderlichen Korrekturen aus.

Insgesamt bleibt im Vergleich zu den geplanten Fehlbedarfen für die Jahre 2007 bis 2011 eine Ergebnisverbesserung von insgesamt rd. 25 Mio. Euro festzustellen.

Die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt und belaufen sich zum Stichtag 31.12.2011 auf insgesamt 73.809.561,14 Euro.

Die Höhe der Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung ergibt sich aus den entsprechenden Kreditaufnahmen und beläuft sich am 31.12.2011 auf 69.045.000 Euro.

Dem allgemeinen Trend im kommunalen Kreditbereich entsprechend, nehmen die langfristigen Investitionskredite ab, während die Liquiditätssicherungskredite sich dazu fast proportional erhöhen.

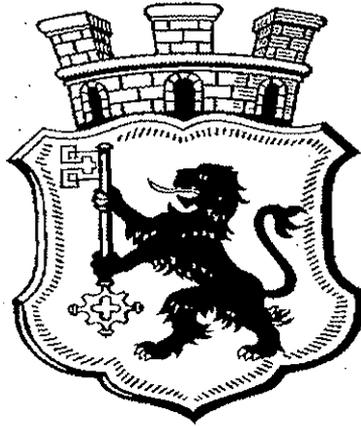
Während in den Jahren 2008 bis 2010 die Gesamtsumme beider Kreditformen stagnierte, war in 2011 aufgrund des hohen Fehlbedarfes ein Anstieg der Gesamtkreditsumme nicht zu vermeiden.

Ausgehend von einem Restbestand von rd. 3,6 Mio. Euro zum 31.12.2010 führt der Fehlbetrag der Ergebnisrechnung 2011 in Höhe von rd. -20,8 Mio. Euro zu einer vollständigen Aufzehrung der Ausgleichsrücklage. Zum Ausgleich der Ergebnisrechnung sind daher in 2011 erstmalig auch Mittel der Allgemeinen Rücklage in Anspruch zu nehmen.

Auf die ausführlichen Erläuterungen zu den jeweiligen Ergebnissen sowohl im Lagebericht als auch im Anhang wird verwiesen.

Mit der zuvor beschriebenen Zuleitung des Entwurfes des Jahresabschlusses 2011 wird dieser zunächst nur entgegen genommen und dem Rechnungsprüfungsausschuss zur Prüfung weitergeleitet, welcher sich zur Durchführung der Prüfung der örtlichen Rechnungsprüfung bedient. Erst nach Durchführung dieser gesetzlich vorgesehenen Prüfung hat der Rat die Feststellung des vom Rechnungsprüfungsausschuss geprüften Jahresabschlusses vorzunehmen. Im Rahmen der Prüfung des Entwurfes des Jahresabschlusses der Stadt Eschweiler für das Haushaltsjahr 2011 und seiner anschließenden Feststellung durch den Stadtrat können Veränderungen der Haushalts- und Bilanzpositionen nicht ausgeschlossen werden.

Stadt Eschweiler



Entwurf

**Jahresabschluss
zum**

31.12.2011

- auszugsweise -



**Entwurf
Jahresabschluss der Stadt Eschweiler
für das Haushaltsjahr 2011**

gemäß § 95 Abs. 1 GO NRW i. V. m. §§ 37 und 48 GemHVO NRW

Aufgestellt
gemäß § 95 Abs. 3 GO NRW
Eschweiler, den 09.08.2012

(Manfred Knollmann)
Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer

Bestätigt
gemäß § 95 Abs. 3 GO NRW
Eschweiler, den 09.08.2012

R. Bertram

(Rudi Bertram)
Bürgermeister

Jahresabschlussbilanz 2011

Aktiva		Passiva
1. Anlagevermögen		1. Eigenkapital
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	117.736,86 €	1.1 Allgemeine Rücklage
1.2 Sachanlagen	371.804.662,38 €	1.2 Sonderrücklage
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	47.929.507,88 €	1.3 Ausgleichsrücklage
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	94.342.803,88 €	1.4 Jahresüberschuss/-fehlbetrag
1.2.3 Infrastrukturvermögen	214.212.630,43 €	2. Sonderposten
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	143.765,76 €	2.1 für Zuwendungen
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	36.992,78 €	2.2 für Beiträge
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	1.684.135,30 €	2.3 für den Gebührenaussgleich
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.712.677,83 €	2.4 Sonstige Sonderposten
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	11.742.148,52 €	3. Rückstellungen
1.3 Finanzanlagen		3.1 Pensionsrückstellungen
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	67.383.865,81 €	3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten
1.3.2 Beteiligungen	9.420.395,31 €	3.3 Instandhaltungsrückstellungen
	31.645.822,00 €	3.4 Sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 und 5 GemHVO NRW
1.3.3 Sondervermögen	-	4. Verbindlichkeiten
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	25.850.305,67 €	4.1 Anleihen
1.3.5 Ausleihungen	467.342,83 €	4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen
2. Umlaufvermögen		4.2.1 von verbundenen Unternehmen
2.1 Vorräte		4.2.2 von Beteiligungen
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	2.428.951,48 €	4.2.3 von Sondervermögen
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	2.428.951,48 €	4.2.4 vom öffentlichen Bereich
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.704.923,54 €	4.2.5 vom privaten Kreditmarkt
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	7.955.190,06 €	4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	290.801,20 €	4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleich kommen
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	458.932,28 €	4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	-	4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen
2.4 Liquide Mittel	348.941,23 €	4.7 Sonstige Verbindlichkeiten
3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	985.178,34 €	5. Passive Rechnungsabgrenzung
Bilanzsumme Aktiva	451.774.259,64 €	Bilanzsumme Passiva
		451.774.259,64 €

Aktiva	31.12.2010	31.12.2011
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	43.575,90 €	117.736,86 €
1.2 Sachanlagen, unterteilt sich wie folgt:	374.742.652,34 €	371.804.662,38 €
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	47.957.478,31 €	47.929.507,88 €
1.2.1.1 Grünflächen	25.702.196,68 €	26.625.228,49 €
1.2.1.2 Ackerland	7.059.624,01 €	7.201.002,16 €
1.2.1.3 Wald, Forsten	2.498.584,74 €	2.500.856,85 €
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	12.697.072,88 €	11.602.420,38 €
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	89.121.614,51 €	94.342.803,88 €
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	1.422.299,97 €	1.375.402,71 €
1.2.2.2 Schulen	47.063.240,09 €	52.329.981,31 €
1.2.2.3 Wohnbauten	265.590,67 €	258.841,34 €
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	40.370.483,78 €	40.378.578,52 €
1.2.3 Infrastrukturvermögen	216.520.487,54 €	214.212.630,43 €
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	34.077.912,67 €	34.325.503,21 €
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	2.026.849,20 €	1.954.702,09 €
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	- €	- €
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	100.592.400,12 €	99.798.992,76 €
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	79.823.325,55 €	78.133.432,37 €
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	- €	- €
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	- €	143.765,76 €
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	36.992,78 €	36.992,78 €
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	1.730.007,26 €	1.684.135,30 €
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.426.795,99 €	1.712.677,83 €
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	17.949.275,95 €	11.742.148,52 €
1.3 Finanzanlagen, unterteilt sich wie folgt:	66.395.729,78 €	67.383.865,81 €
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	8.837.138,00 €	9.420.395,31 €
1.3.2 Beteiligungen	31.646.722,00 €	31.645.822,00 €
1.3.3 Sondervermögen	- €	- €
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	25.400.305,67 €	25.850.305,67 €
1.3.5 Ausleihungen	511.564,11 €	467.342,83 €
1.3.5.1 an verbundene Unternehmen	102.080,05 €	97.049,63 €
1.3.5.2 an Beteiligungen	94.761,42 €	93.032,28 €
1.3.5.3 an Sondervermögen	- €	- €
1.3.5.4 Sonstige Ausleihungen	314.722,64 €	277.260,92 €
2.1 Vorräte, unterteilt sich wie folgt:	2.390.548,98 €	2.428.951,48 €
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	2.390.548,98 €	2.428.951,48 €
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	- €	- €
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, unterteilt sich wie folgt:	7.730.389,69 €	8.704.923,54 €
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	6.788.072,17 €	7.955.190,06 €
2.2.1.1 Gebühren	2.482.359,73 €	2.525.237,60 €
2.2.1.2 Beiträge	309.698,99 €	141.187,20 €
2.2.1.3 Steuern	1.487.090,95 €	1.857.928,74 €
2.2.1.4 Forderungen aus Transferleistungen	613.561,98 €	1.056.857,03 €
2.2.1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	1.895.360,52 €	2.373.979,49 €
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	710.785,74 €	290.801,20 €
2.2.2.1 gegenüber dem privaten Bereich	207.151,41 €	289.947,29 €
2.2.2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	- €	853,91 €
2.2.2.3 gegen verbundene Unternehmen	503.634,33 €	- €
2.2.2.4 gegen Beteiligungen	- €	- €
2.2.2.5 gegen Sondervermögen	- €	- €
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	231.531,78 €	458.932,28 €
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	- €	- €
2.4 Liquide Mittel	644.552,54 €	348.941,23 €
3.0 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1.010.937,49 €	985.178,34 €
Bilanzsumme Aktiva	452.958.386,72 €	451.774.259,64 €

Passiva	31.12.2010	31.12.2011
1. Eigenkapital	118.158.507,48 €	97.305.371,80 €
1.1 Allgemeine Rücklage	114.501.634,79 €	114.501.634,79 €
1.2 Sonderrücklage	- €	- €
1.3 Ausgleichsrücklage	5.180.211,87 €	3.656.872,69 €
1.4 Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 1.523.339,18 €	- 20.853.135,68 €
2. Sonderposten	109.163.643,19 €	115.135.449,68 €
2.1 für Zuwendungen	83.477.942,55 €	90.447.484,21 €
2.2 für Beiträge	21.629.977,42 €	21.010.935,23 €
2.3 für den Gebührenaussgleich	755.033,29 €	466.622,82 €
2.4 Sonstige Sonderposten	3.300.689,93 €	3.210.407,42 €
3. Rückstellungen	76.636.451,28 €	78.501.338,20 €
3.1 Pensionsrückstellungen	55.709.541,00 €	58.509.854,00 €
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	- €	- €
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	13.136.495,64 €	12.094.524,73 €
3.4 Sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 und 5 GemHVO NRW	7.790.414,64 €	7.896.959,47 €
4. Verbindlichkeiten	144.098.453,50 €	156.124.867,79 €
4.1 Anleihen	- €	- €
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	77.383.811,09 €	73.809.561,14 €
4.2.1 von verbundenen Unternehmen	- €	- €
4.2.2 von Beteiligungen	- €	- €
4.2.3 von Sondervermögen	- €	- €
4.2.4 vom öffentlichen Bereich	63.743.868,75 €	58.899.103,71 €
4.2.5 vom privaten Kreditmarkt	13.639.942,34 €	14.910.457,43 €
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	47.115.000,00 €	69.045.000,00 €
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleich kommen	710.678,22 €	655.754,34 €
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.239.460,27 €	6.220.186,84 €
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	545.391,70 €	658.722,02 €
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	10.104.112,22 €	5.735.643,45 €
5. Passive Rechnungsabgrenzung	4.901.331,27 €	4.707.232,17 €
5.0 Passive Rechnungsabgrenzungsposten	4.901.331,27 €	4.707.232,17 €
Bilanzsumme Passiva	452.958.386,72 €	451.774.259,64 €

Rechenwerk Jahresabschluss

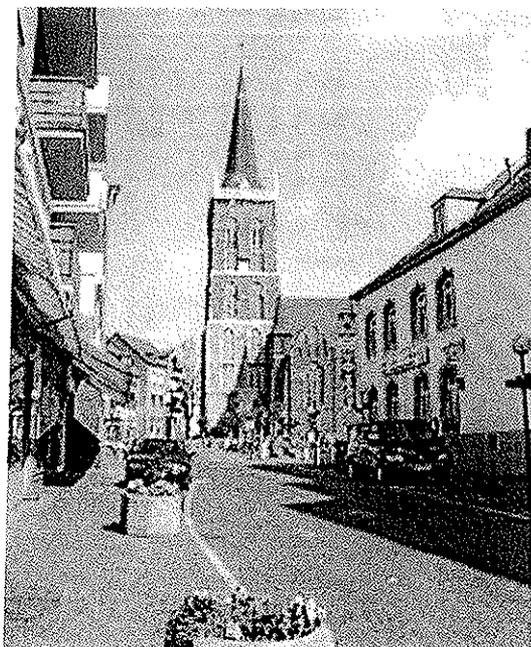
Gesamtergebnisrechnung						
Stadt Eschweiler						
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2010	Fortgeschrieb. Ansatz 2011	davon übertra- gene Ermächl.	Ergebnis 2011	Vergleich Fortg. Ansatz-Ergebnis
01	Steuern und ähnliche Abgaben	68.652.852,52	52.587.782,25	0,00	53.174.637,69	-586.855,44
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	23.566.662,18	22.358.171,50	0,00	21.448.111,12	910.060,38
03	+ Sonstige Transfererträge	839.551,76	867.474,58	0,00	921.900,96	-54.426,38
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	23.729.352,01	24.784.204,11	0,00	24.119.095,53	665.108,58
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.269.414,05	1.475.662,72	0,00	1.561.665,23	-86.002,51
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.036.739,18	2.218.612,77	0,00	3.051.979,52	-833.366,75
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	6.280.153,65	4.820.250,00	0,00	4.101.059,13	719.190,87
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	156.770,16	144.800,00	0,00	229.813,07	-85.013,07
09	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	128.531.495,51	109.256.957,93	0,00	108.608.262,25	648.695,68
11	- Personalaufwendungen	-26.418.035,72	-25.057.449,39	0,00	-25.653.768,17	596.318,78
12	- Versorgungsaufwendungen	-2.636.612,77	-3.961.350,00	0,00	-3.106.733,33	-854.616,67
13	- Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen	-29.860.134,84	-34.222.962,17	-1.233.547,04	-30.146.154,78	-4.076.807,39
14	- Bilanzielle Abschreibungen	-9.855.750,13	-11.595.950,00	0,00	-12.103.000,59	507.050,59
15	- Transferaufwendungen	-54.675.012,15	-56.736.671,96	0,00	-55.589.482,00	-1.147.189,96
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-6.524.101,97	-4.407.477,15	-856,80	-4.187.375,86	-220.101,29
17	= Ordentliche Aufwendungen	-129.969.647,58	-135.981.860,67	-1.234.403,84	-130.786.514,73	-5.195.345,94
18	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigk. (10 und 17)	-1.438.152,07	-26.724.902,74	-1.234.403,84	-22.178.252,48	-4.546.650,26
19	+ Finanzerträge	4.071.180,69	5.401.851,69	0,00	5.384.838,89	17.012,80
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-4.156.367,80	-4.297.900,00	0,00	-4.059.722,09	-238.177,91
21	= Finanzergebnis (19 und 20)	-85.187,11	1.103.951,69	0,00	1.325.116,80	-221.165,11
22	= Ordentliches Ergebnis (18 und 21)	-1.523.339,18	-25.620.951,05	-1.234.403,84	-20.853.135,68	-4.767.815,37
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= Außerordentliches Ergebnis (23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Ergebnis (22 und 25)	-1.523.339,18	-25.620.951,05	-1.234.403,84	-20.853.135,68	-4.767.815,37

Rechenwerk Jahresabschluss

Gesamtfinanzrechnung						
Stadt Eschweiler						
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2010	Fortgeschrieb. Ansatz 2011	davon übertragene Ermächt.	Ergebnis 2011	Vergleich Fortg. Ansatz-Ergebnis
01	Steuern und ähnliche Abgaben	69.440.831,01	51.360.800,00	0,00	52.709.623,55	-1.348.823,55
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	20.522.461,62	18.197.934,00	0,00	17.842.216,53	355.717,47
03	+ Sonstige Transfereinzahlungen	678.735,91	663.550,00	0,00	574.965,76	88.584,24
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	22.324.777,96	23.012.147,00	0,00	22.637.768,64	374.378,36
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.299.038,49	1.468.895,84	0,00	1.542.407,09	-73.511,25
06	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	4.208.710,26	2.014.430,27	0,00	2.389.831,68	-375.401,41
07	+ Sonstige Einzahlungen	5.006.537,67	3.381.050,00	0,00	4.232.034,75	-850.984,75
08	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	4.037.383,79	4.502.450,00	0,00	5.239.958,27	-737.508,27
09	= Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	127.518.496,71	104.601.257,11	0,00	107.168.806,27	-2.567.549,16
10	- Personalauszahlungen	-23.246.669,15	-23.384.807,67	0,00	-22.424.356,18	-960.451,49
11	- Versorgungsauszahlungen	-2.846.943,07	-2.984.400,00	0,00	-3.016.782,49	32.382,49
12	- Ausz. für Sach- und Dienstleistungen	-29.589.362,53	-44.796.311,63	-4.801.621,80	-31.619.570,53	-13.176.741,10
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	-4.158.826,15	-4.297.900,00	0,00	-4.019.546,11	-278.353,89
14	- Transferzahlungen	-53.256.038,94	-54.668.152,24	0,00	-58.471.484,16	3.803.331,92
15	- Sonstige Auszahlungen	-5.140.841,91	-3.959.976,04	-856,80	-5.011.526,20	1.051.550,16
16	= Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-118.238.681,75	-134.091.547,58	-4.802.478,60	-124.563.265,67	-9.528.281,91
17	= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (9 und 16)	9.279.814,96	-29.490.290,47	-4.802.478,60	-17.394.459,40	-12.095.831,07
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	3.100.558,12	3.134.000,00	0,00	2.828.845,33	305.154,67
19	+ Einzahlg. a.d. Veräußerg. v. Sachanlagen	2.914.021,75	958.850,00	0,00	1.097.578,34	-138.728,34
20	+ Einzahlg. a.d. Veräußerg. v. Finanzanl.	0,00	0,00	0,00	900,00	-900,00
21	+ Einzahlg. a. Beiträgen u.ä. Entgelten	1.013.609,75	651.000,00	0,00	715.243,63	-64.243,63
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	3.383.691,31	903.820,00	0,00	4.845.409,33	-3.941.589,33
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	10.411.880,93	5.647.670,00	0,00	9.487.976,63	-3.840.306,63
24	- Auszahlg. f.d. Erwerb von Grdst. und Gebäuden	-1.057.006,98	-971.766,39	-97.416,39	-563.036,65	-408.729,74
25	- Auszahlg. f. Baumaßnahmen	-12.237.224,52	-16.474.358,10	-6.611.058,10	-8.536.472,83	-7.937.885,27
26	- Auszahlg. f.d. Erwerb v. bewegl. Anlagevermögen	-1.041.170,72	-1.967.627,14	-564.577,14	-1.179.219,97	-788.407,17
27	- Auszahlg. f.d. Erwerb v. Finanzanlagen	-450.650,00	-450.000,00	0,00	-450.000,00	0,00
28	- Auszahlg. v. aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	-9.202,76	-20.800,00	0,00	-31.690,72	10.890,72
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-14.795.254,98	-19.884.551,63	-7.273.051,63	-10.760.420,17	-9.124.131,46
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (23 und 30)	-4.383.374,05	-14.236.881,63	-7.273.051,63	-1.272.443,54	-12.964.438,09
32	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (17 und 31)	4.896.440,91	-43.727.172,10	-12.075.530,23	-18.666.902,94	-25.060.269,16
33	+ Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	4.559.581,37	6.554.230,00	0,00	2.018.026,65	4.536.203,35
34	+ Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	449.990.000,00	0,00	0,00	1.637.013.000,00	-1.637.013.000,00
35	- Tilgung und Gewährung von Darlehen	-6.301.258,72	-5.659.400,00	0,00	-5.629.108,22	-30.291,78
36	- Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	-453.555.000,00	0,00	0,00	-1.615.083.000,00	1.615.083.000,00
37	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-5.306.677,35	894.830,00	0,00	18.318.918,43	-17.424.088,43
38	= Änd.d.BestAn eig. Finanzmitteln (32 und 37)	-410.236,44	-42.832.342,10	-12.075.530,23	-347.984,51	-42.484.357,59
39	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	931.757,21	0,00	0,00	644.552,54	644.552,54
40	+ Bestand an fremden Finanzmitteln	123.031,77	0,00	0,00	52.373,20	-52.373,20
41	= Liquide Mittel (38, 39 und 40)	644.552,54	-42.832.342,10	-12.075.530,23	348.941,23	-41.892.178,25



Anhang
zum Jahresabschluss 2011
der
Stadt Eschweiler



Inhaltsverzeichnis

1 Allgemeines	1
2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	2
3 Aktiva	3
3.1 Anlagevermögen	4
3.1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	4
3.1.2 Finanzanlagen	7
3.2 Umlaufvermögen	9
3.2.1 Vorräte	9
3.2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9
3.2.3 Liquide Mittel	9
3.3 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	9
4 Passiva	10
4.1 Eigenkapital	11
4.1.1 Allgemeine Rücklage	11
4.1.2 Ausgleichsrücklage	11
4.1.3 Jahresfehlbetrag	12
4.2 Sonderposten	12
4.3 Rückstellungen	13
4.3.1 Pensionsrückstellungen	13
4.3.2 Instandhaltungsrückstellungen	13
4.3.3 Sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 und 5 GemHVO NRW	13
4.4 Verbindlichkeiten	14
4.5 Passive Rechnungsabgrenzungsposten	15
5 Sonstige Angaben	15
5.1 Verträge	15
5.2 Abweichungen Abschreibungsart sowie Nutzungsdauern	16
5.3 Unterdeckungen in Aufgabenbereichen mit Gebührenkalkulation	16
5.4 Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten	16
5.5 Verpflichtungen gegenüber anderen Dienstherren	17

1 Allgemeines

Der Jahresabschluss 2011 der Stadt Eschweiler wurde gem. § 37 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) NRW unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der weiteren Maßgaben der GemHVO NRW aufgestellt.

Das Ergebnis 2010 der Ergebnisrechnung (Stand 01.08.2012 d. lfd. Prüfung) i.H.v. - 1.523.339,18 € wurde zum 31.12.2010 auf der Passivseite der Bilanz bei der Position Jahresfehlbetrag im Bereich des Eigenkapitals ausgewiesen und wurde im Rahmen der Eröffnungsbuchungen 2011 auf die Ausgleichsrücklage umgebucht. Diese hatte daraufhin zum 01.01.2011 einen Bestand i.H.v. 3.656.872,69 €. Mit dem Jahresergebnis 2011 mit einem Jahresfehlbetrag von 20.853.135,68 € ist diese nunmehr vollständig aufgebraucht. Demzufolge sind zum Ausgleich der Ergebnisrechnung auch Mittel der allgemeinen Rücklage i.H.v. 17.196.262,99 € zu entnehmen.

Gem. § 37 Abs. 1 Nr. 5 GemHVO NRW ist ein verbindlicher Bestandteil des Jahresabschlusses der Anhang, welcher wiederum in § 44 GemHVO NRW genauer beschrieben ist. In ihm sind zu den Posten und den Positionen der Ergebnisrechnung die verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben und so zu erläutern, dass sachverständige Dritte dies beurteilen können. Die Anwendung von Vereinfachungsregelungen und Schätzungen ist zu beschreiben. Zu erläutern sind auch die im Verbindlichkeitspiegel auszuweisenden Haftungsverhältnisse sowie alle Sachverhalte, aus denen sich künftig erhebliche finanzielle Verpflichtungen ergeben können.

Dem Anhang ist zudem ein Anlagenspiegel, ein Forderungsspiegel und ein Verbindlichkeitspiegel nach den §§ 45 bis 47 GemHVO NRW beizufügen.

Die Bilanz zum 31.12.2011 weist eine Bilanzsumme von 451.774.259,64 € aus, die Bilanzsumme zum Stichtag des Vorjahres beträgt 452.958.386,72 €.

Die pauschale Wertberichtigung auf Forderungen sowie die Bestandsveränderungen der „sonst. Liquiden Mittel“ zum Stichtag 31.12.2011 wurden ohne Kostenträger verbucht. Daher weicht die Aufsummierung der Teilergebnisrechnungen im Vergleich zur Gesamtergebnisrechnung um – 43.903,36 € ab.

Nach notwendigen Änderungen der Bezeichnung von Kostenträgern bzw. Produkten sind in den Produktbereichen 03, 04, 05, 06, 10, 12 und 13 die Produkte Grundschulen, Sonstige schulische Aufgaben, Kulturveranstaltungen und –förderungen, Musikschule, VHS, Hilfen bei Einkommensdefiziten und Unterstützungsleistungen, Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege, Hilfen für junge Menschen und ihre Familien, Subjektbezogene Förderung von Wohnraum, Hilfen bei Wohnproblemen, Neubau von Straßen, Wegen, Plätzen, Brücken und Tunneln, Straßenreinigung und Winterdienst, Wald und Forstwirtschaft sowie Friedhöfe mit alter und neuer Bezeichnung bzw. Nummerik aufgeführt. Systembedingt werden die Buchungen in der Finanzrechnung auf den „alten“ Produkten / Kostenträgern aus dem Ursprungsposten vor der Änderung erfasst; insoweit ist diese „doppelte“ Nennung unumgänglich.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Jahresabschlussbilanz der Stadt Eschweiler zum 31.12.2011 wurde unter Anwendung des § 95 der GO NRW und den Vorschriften der GemHVO NRW aufgestellt.

Sie enthält sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten. Posten, die zum 31.12.2011 keinen Betrag ausweisen, wurden beibehalten, um eine möglichst umfassende Information zu gewährleisten.

Die Bilanzierung und Bewertung der einzelnen Vermögens- und Schuldenposten erfolgte nach den Vorschriften §§ 32 – 36 sowie §§ 42 – 43 GemHVO NRW.

Grundsätzlich werden Neubeschaffungen mit einer mehrjährigen Nutzungsdauer mit einem Wert bis zu 60,- € netto sofort als Aufwand verbucht. Neubeschaffte, selbstständig nutzungsfähige, Vermögensgegenstände von 60,- € bis 410,- € netto (GVG's) werden im Jahr der Anschaffung auf den dafür vorgesehenen Konten der Bilanz aktiviert und zum Jahresende vollständig abgeschrieben. Vermögensgegenstände über 410,- € netto werden auf den jeweiligen Bilanzkonten aktiviert und entsprechend ihrer Nutzungsdauer ab dem Folgemonat der Beschaffung abgeschrieben.

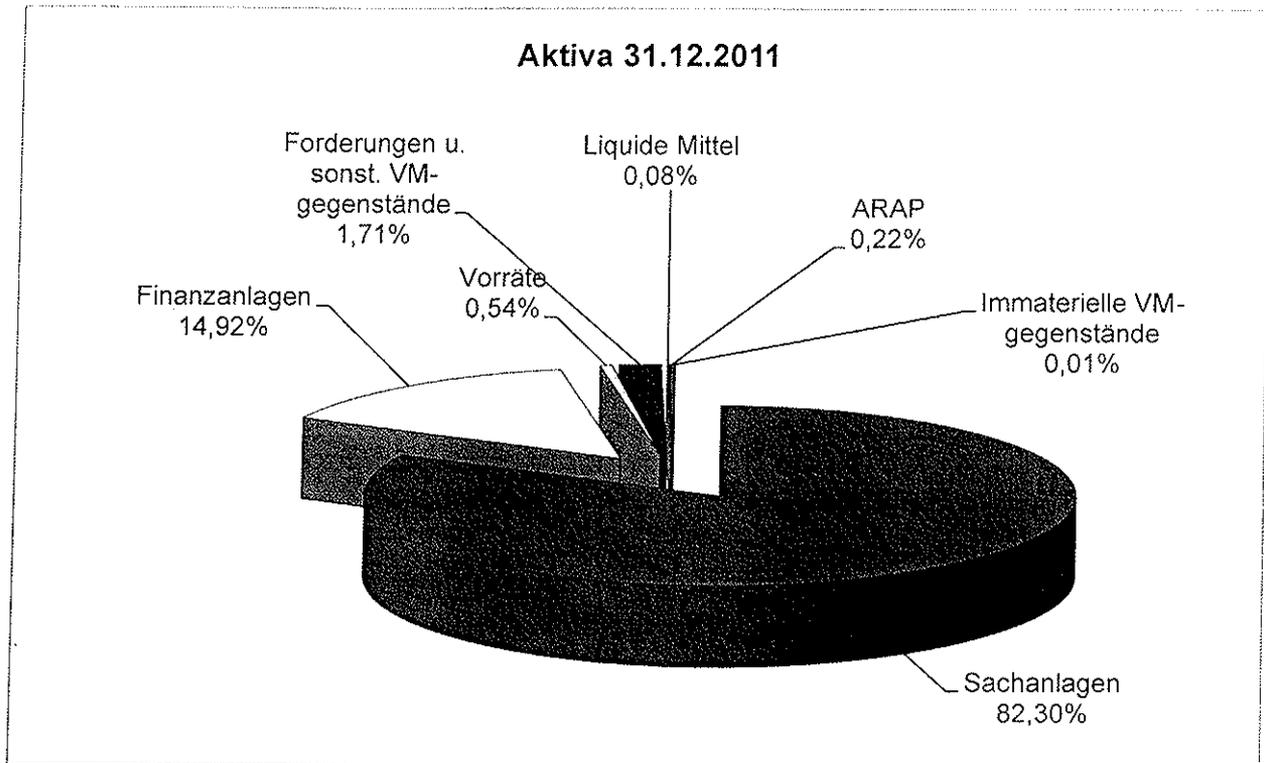
Soweit nichts Gegensätzliches bei den einzelnen Bilanzpositionen angegeben wird, werden die Zugänge des Anlagevermögens gem. § 33 GemHVO NRW zu Anschaffungs- und Herstellungskosten einzeln aktiviert. Die Abgänge werden entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern linear abgeschrieben. Für im Laufe des Jahres 2011 beschafftes Sachanlagevermögen wird eine Abschreibung für die Monate zwischen Anschaffung oder Herstellung und dem Jahresende vorgenommen.

Soweit möglich und sinnvoll, wurde von den Vereinfachungsverfahren gemäß § 34 GemHVO NRW Gebrauch gemacht.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode anhand der jeweiligen von der Stadt Eschweiler festgesetzten Nutzungsdauern. Die Nutzungsdauern liegen innerhalb der vom Innenminister festgesetzten Zeiträume.

3 Aktiva

Aktiva	31.12.2010	31.12.2011
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	43.575,90 €	117.736,86 €
1.2 Sachanlagen, unterteilt sich wie folgt:	374.742.652,34 €	371.804.662,38 €
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	47.957.478,31 €	47.929.507,88 €
1.2.1.1 Grünflächen	25.702.196,68 €	26.625.228,49 €
1.2.1.2 Ackerland	7.059.624,01 €	7.201.002,16 €
1.2.1.3 Wald, Forsten	2.498.584,74 €	2.500.856,85 €
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	12.697.072,88 €	11.602.420,38 €
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	89.121.614,51 €	94.342.803,88 €
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	1.422.299,97 €	1.375.402,71 €
1.2.2.2 Schulen	47.063.240,09 €	52.329.981,31 €
1.2.2.3 Wohnbauten	265.590,67 €	258.841,34 €
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	40.370.483,78 €	40.378.578,52 €
1.2.3 Infrastrukturvermögen	216.520.487,54 €	214.212.630,43 €
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	34.077.912,67 €	34.325.503,21 €
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	2.026.849,20 €	1.954.702,09 €
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	- €	- €
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	100.592.400,12 €	99.798.992,76 €
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	79.823.325,55 €	78.133.432,37 €
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	- €	- €
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	- €	143.765,76 €
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	36.992,78 €	36.992,78 €
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	1.730.007,26 €	1.684.135,30 €
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.426.795,99 €	1.712.677,83 €
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	17.949.275,95 €	11.742.148,52 €
1.3 Finanzanlagen, unterteilt sich wie folgt:	66.395.729,78 €	67.383.865,81 €
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	8.837.138,00 €	9.420.395,31 €
1.3.2 Beteiligungen	31.646.722,00 €	31.645.822,00 €
1.3.3 Sondervermögen	- €	- €
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	25.400.305,67 €	25.850.305,67 €
1.3.5 Ausleihungen	511.564,11 €	467.342,83 €
1.3.5.1 an verbundene Unternehmen	102.080,05 €	97.049,63 €
1.3.5.2 an Beteiligungen	94.761,42 €	93.032,28 €
1.3.5.3 an Sondervermögen	- €	- €
1.3.5.4 Sonstige Ausleihungen	314.722,64 €	277.260,92 €
2.1 Vorräte, unterteilt sich wie folgt:	2.390.548,98 €	2.428.951,48 €
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	2.390.548,98 €	2.428.951,48 €
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	- €	- €
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, unterteilt sich wie folgt:	7.730.389,69 €	8.704.923,54 €
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	6.788.072,17 €	7.955.190,06 €
2.2.1.1 Gebühren	2.482.359,73 €	2.525.237,60 €
2.2.1.2 Beiträge	309.698,99 €	141.187,20 €
2.2.1.3 Steuern	1.487.090,95 €	1.857.928,74 €
2.2.1.4 Forderungen aus Transferleistungen	613.561,98 €	1.056.857,03 €
2.2.1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	1.895.360,52 €	2.373.979,49 €
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	710.785,74 €	290.801,20 €
2.2.2.1 gegenüber dem privaten Bereich	207.151,41 €	289.947,29 €
2.2.2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	- €	853,91 €
2.2.2.3 gegen verbundene Unternehmen	503.634,33 €	- €
2.2.2.4 gegen Beteiligungen	- €	- €
2.2.2.5 gegen Sondervermögen	- €	- €
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	231.531,78 €	458.932,28 €
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	- €	- €
2.4 Liquide Mittel	644.552,54 €	348.941,23 €
3.0 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1.010.937,49 €	985.178,34 €
Bilanzsumme Aktiva	452.958.386,72 €	451.774.259,64 €



3.1 Anlagevermögen

3.1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Der Wert der Neuzugänge in 2011 beträgt in Summe 215.301,65 €. Hierbei handelt es sich um die Anschaffungskosten von Software und Lizenzen. Insgesamt erhöht sich der Bilanzbetrag um 74.160,96 €, da Abschreibungen und Abgängen insgesamt i.H.v. 141.140,69 € angefallen sind.

3.1.1 Sachanlagen

Gem. § 33 Abs. 1 GemHVO NRW wurden in die Bilanz zum 31.12.2011 sämtliche Vermögensgegenstände aufgenommen, an denen die Gemeinde das wirtschaftliche Eigentum inne hat und dieses selbstständig verwertbar ist. Zu den Sachanlagen gehören unbebaute bzw. bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, das Infrastrukturvermögen, Bauten auf fremdem Grund und Boden, Kunstgegenstände / Kulturdenkmäler, Maschinen und technische Anlagen / Fahrzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie geleistete Anzahlungen / Anlagen im Bau.

3.1.1.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Für nach dem 01.01.2007 (Stichtag Eröffnungsbilanz) erworbene unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte wurde der jeweilige Anschaffungswert als Zugang in der Bilanz verbucht. Bei einem Verkauf von o.g. Vermögensgütern, wurde der Restwert aus der Bilanz gebucht. Ist bei dem Verkauf ein höherer Wert, als der Restwert erzielt worden, so wurde dieser „Überschuss“ als Ertrag verbucht.

Die Wertveränderungen des laufenden Jahres bestehen aus den Zu- und Abgängen und den Abschreibungen auf evtl. vorhandene Aufbauten. Insgesamt kam es zu einer Wertveränderung (-verringerung) in Höhe von - 27.970,43 €. Diese Bestandsveränderung ergibt sich aufgrund der Zugänge im Bereich „Aufbauten und Betriebsvorrichtungen auf Grünflächen“ von 1.435.495,42 € (Freibad Dürwiß, Jugendzeltplatz, Sportheim Nothberg und Bergrath). Demgegenüber ergaben sich allerdings auch Abschreibungen i.H.v. rd. 509.000 €. Weitere größere Veränderungen ergaben sich in 2011 im Bereich der „sonstigen unbebauten Grundstücke“. Hier ergaben sich insbesondere aus Verkäufen Abgänge i.H.v. insgesamt rd. 925.000,00 €.

3.1.1.2 Bebaute Grundstücke

Der Grund und Boden sowie evtl. vorhandener Aufwuchs unterliegen keiner Wertminderung und damit keiner Abschreibung. Anders verhält sich dies bei den Aufbauten bzw. Gebäuden. Diese werden linear abgeschrieben. Weitere unterjährige Wertveränderungen ergeben sich aus den Umbuchungen der Anlagen im Bau (AiB) auf z.B. ein Bilanzkonto für Gebäude.

Die Wertveränderungen im Laufe des Jahres betragen insgesamt + 5.221.189,37 €. Dieser steigende Wert begründet sich damit, dass die Summe der Investitionen (z.B. Willi-Fährmann-Schule und Mensa städt. Gymnasium Preyerstraße) die Summe der Abschreibungen übersteigt.

3.1.1.3 Infrastrukturvermögen

3.1.1.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens

Der Bilanzposten „Grund und Boden des Infrastrukturvermögens“ ist ein Sammelposten, der sämtlichen Grund und Boden des gemeindlichen Infrastrukturvermögens enthält. Auf eine genaue Zuordnung zu den einzelnen Posten des Infrastrukturvermögens kann lt. Innenminister verzichtet werden. Eine unterjährige Veränderung ergibt sich im Wesentlichen durch Kauf von Grund und Boden im Rahmen von Baumaßnahmen.

Im abgelaufenen Jahr ergaben sich hier Wertveränderungen i.H.v. + rd. 248.000,00 €.

3.1.1.3.2 Brücken und Tunnel

Für das Jahr 2011 ergaben sich weder Zu- noch Abgänge. Allerdings waren Abschreibungen in Höhe von 72.147,11 € vorzunehmen. Der Bestand zum 31.12.2011 beträgt 1.954.702,09 €.

3.1.1.1.3 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen

In die Eröffnungsbilanz wurden gem. § 56 Abs. 4 GemHVO NRW die zum Zwecke der Gebührenkalkulation ermittelten Wertansätze für Vermögensgegenstände der Entwässerung und Abwasserbeseitigung übernommen.

Zu den regulären bilanziellen Abschreibungen müssen noch weitere Verluste aus Anlagenabgängen im Bereich des Kanals verbucht werden. Hierbei handelt es sich um Vermögensrestwerte von Kanälen, welche abgeschrieben sind und noch mit einem Erinnerungswert von 1,00 € in der Bilanz vorhanden waren. Zum Zeitpunkt der Erneuerung dieser Kanalhaltungen sind diese Werte auszubuchen.

Die Wertveränderungen in 2011 betragen insgesamt - 793.407,36 €. Diese Beträge ergeben sich aus Abschreibungsbeträgen i.H.v. 2.616.374,61 €, Zu- und Abgängen sowie Umbuchungen i.H.v. + 1.822.967,25 €. Die Zugänge bestehen hauptsächlich aus den nach Fertigstellung des Kanals vorzunehmenden Umbuchungen aus der Position Anlagen im Bau in die Bilanzposition des Kanalvermögens.

3.1.1.3.4 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen

Für die Eröffnungsbilanz wurden mithilfe der Gesellschaft für Straßenanalyse mbH die Straßen, Nebenanlagen und Grünstreifen erfasst, in Kategorien eingeteilt und anhand dieser Daten die Bewertung des Straßenvermögens mit Einheitspreisen pro Kategorie vorgenommen.

Die Straßenbeleuchtung, Buswartehallen und Lichtsignalanlagen wurden einzeln erfasst. Die Bewertung erfolgte nach § 54 GemHVO NRW mit einem vorsichtig geschätzten Zeitwert.

Neben den Wertveränderungen aufgrund von Abschreibungen ergeben sich weitere unterjährige Wertveränderungen aus den Umbuchungen der Anlagen im Bau (AiB) auf das Bilanzkonto für Straßen. In 2011 gab es Zu- / Abgänge bzw. Umbuchungen von der Position Anlagen im Bau auf die Bilanzposition für Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen in Höhe von 2.871.372,92 €. Demgegenüber wurde ein Betrag von 4.561.266,10 € als Abschreibung verbucht. Damit ergibt sich ein Bestand von 78.133.432,37 € (Senkung im Vergleich zum Vorjahr um 1.689.893,18 €).

3.1.1.4 Kunstgegenstände / Kulturdenkmäler

Gegenüber dem Jahr 2010 haben sich keine Wertveränderungen bei den Kunstgegenständen ergeben. Der Bestand hat weiterhin einen Wert in Höhe von 36.992,78 €.

3.1.1.5 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge

Die Neuzugänge werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert. Die Spezialfahrzeuge werden, wie auch für die Eröffnungsbilanz, zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten in einer Sachgesamtheit bilanziert. Ein Beispiel hierzu ist die Erfassung eines neuen Feuerwehrfahrzeuges nach den entsprechenden Vorschriften.

In 2011 gab es bei den Maschinen und technischen Anlagen, Fahrzeugen Zu- / Abgänge und Umbuchungen im Wert von 207.886,03 €. Demgegenüber musste der Wert allerdings um die bilanzielle Abschreibung i.H.v. 253.757,99 € gesenkt werden. Insgesamt ergibt sich ein Bilanzwert zum 31.12.2011 in Höhe von 1.684.135,30 €.

3.1.1.6 Betriebs- und Geschäftsausstattung

Für den Medienbestand der Stadtbücherei wurde ein Festwert gebildet und angesetzt. Damit bleibt der Wert dieser Position konstant. Es erfolgt im Laufe eines Jahres weder eine Abschreibung noch die Zuschreibung von Werten bei Neubeschaffungen.

Bei den übrigen Vermögensgegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung ergaben sich in 2011 Neubeschaffungen in Höhe von 785.095,49 €. Darin enthalten sind BGA (> 410 € netto) und GVG (> 60 € netto, < 410 € netto). Abschreibungen waren für das Jahr in Höhe von insgesamt 539.191,42 € vorzunehmen, sodass sich der Bestand im Vergleich zum Vorjahr – unter Berücksichtigung von Abgängen und Umbuchungen (39.977,77 €) um 285.881,84 € erhöht hat.

3.1.1.7 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

Den Anlagen im Bau liegen grundsätzlich die zum Bilanzstichtag geleisteten Auszahlungen zugrunde. Die Bewertung der Anlagen im Bau wurde analog zu den Bewertungsregeln der jeweiligen Bilanzposition durchgeführt.

Sobald eine Maßnahme fertiggestellt ist, wird der gesamte Vermögenswert auf die dazugehörige Bilanzposition umgebucht und somit aus der Bilanzposition „Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau“ herausgebucht. Unter Berücksichtigung der Zugänge und Umbuchungen von Anlagen im Bau ergibt sich noch eine Wertereduzierung i.H.v. 6.207.127,43 €.

3.1.2 Finanzanlagen

Die Beteiligungen wurden für die Eröffnungsbilanz nach dem Ertrags- oder dem Substanzwertverfahren bewertet. Der Wertansatz berechnet sich nach dem jeweiligen Beteiligungsanteil.

Im Jahr 2011 gab es eine wertmäßige Erhöhung der Rücklage der Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler mbH & Co. KG (583.257,31 €). Des Weiteren hat sich der Beteiligungsanteil an der Entwicklungsgesellschaft Indeland mbH aufgrund von Neuverteilungen der Geschäftsanteile in Folge der Aufnahme weiterer Gesellschafter von 12,5 % auf 9 % (-900,00 €) reduziert.

Zum Stichtag 31.12.2011 ist die Stadt Eschweiler damit an folgenden Unternehmen beteiligt:

Anteile an verbundenen Unternehmen	
○ Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler mbH & Co. KG	100,00 %
○ Strukturförderung Eschweiler Verwaltungs-GmbH	100,00 %
○ Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH, Stolberg	75,10 %
○ Gewerbe-Technologie-Center GmbH	57,44 %
○ Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH	51,00 %
○ Betreuungseinrichtung für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler, Anstalt des öffentlichen Rechts - BKJ	100,00 %
Beteiligungen	
○ Freizeitzentrum Blaustein-See GmbH	41,00 %
○ Flugplatz Aachen - Merzbrück GmbH, Würselen	25,01 %
○ EWW Energie- und Wasserversorgung GmbH, Stolberg	13,19 %
○ Entwicklungsgesellschaft Indeland mbH, Inden	9,00 %
○ Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH, Aachen	8,22 %
○ Gemeinnützige Wohnungsbauges. für den Kreis Aachen, Alsdorf	4,35 %
○ Energeticon gGmbH	2,50 %
○ Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH, Essen	0,42 %
Wertpapiere des Anlagevermögens	
○ RWE AG, Essen (Aktien)	
○ RW Holding AG, Düsseldorf (Aktien)	
Geschäftsanteile an den Genossenschaften	
○ Raiffeisen-Bank Eschweiler e.G.	
○ Wohnungsgenossenschaft Eschweiler e.G.	
(sind bei den Sonstigen Ausleihungen“ erfasst)	

Im Bereich der Wertpapiere des Anlagevermögens gab es eine Erhöhung um 450.000,00 €. Diese resultiert aus der jährlichen freiwilligen Zuführung in den Pensionsfonds. Ein aktuelles Gutachten der Rheinischen Versorgungskasse Köln mit einer Prognoseberechnung bis zum Jahre 2040 ergab, dass der Versorgungsaufwand um jährlich ca. 3 % ansteigen wird. Der Pensionsfonds soll diese Steigerung durch anteilige Fondsentnahmen (erstmal im Jahr 2020) ausgleichen.

Für 2011 ist bezogen auf die RWE-Aktien auf folgendes hinzuweisen:

Der Stand der Aktien zum letzten Börsentag 2011 lag rd. 14,9 Mio. € unter dem Wert für die Eröffnungsbilanz 2007. Gemäß § 35 Abs. 5 GemHVO NRW sind außerplanmäßige Abschreibungen bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung eines Vermögensgegenstandes des Anlagevermögens vorzunehmen. Sie können bei Finanzanlagen vorgenommen werden, um diese mit dem niedrigeren Wert anzusetzen, der diesen am Abschlussstichtag beizulegen ist. Im Hinblick darauf, dass in nächster Zeit nicht angedacht ist, die Aktien zu veräußern und somit auch keine Realisierung des Verlustes erfolgt, sowie unter Berücksichtigung der Tatsache, dass sich die RWE AG aktuell in einer größeren Umstrukturierungsphase befindet die ggfs. auch positive Einflüsse auf das Aktienniveau beinhaltet, wird von einer Reduzierung des Wertes über eine außerplanmäßige Abschreibung weiterhin abgesehen.

Bei den Bilanzpositionen der Ausleihungen veränderten sich die Werte im Jahr 2011 aufgrund von Zugängen, Tilgungen sowie der Jahresabschlussbewertung.

3.2 Umlaufvermögen

3.2.1 Vorräte

Beginnend mit 2009 werden zum Verkauf angesetzte Grundstücke im Umlaufvermögen abgebildet. Bei den Veränderungen in 2011 handelt es sich hierbei um Beträge aus den Bilanzpositionen „Grund und Boden Grünflächen“ mit 1.187,50 €, „Grund und Boden Infrastrukturvermögen“ mit 465,00 € sowie „Grund und Boden sonstige unbebaute Grundstücke“ mit 36.750,00 €. Gegenüber 2010 (2.390.548,98 €) hat sich der Wert somit um 38.402,50 € erhöht und beträgt damit insgesamt zum 31.12.2011 2.428.951,48 €. Ansonsten waren zum Bilanzstichtag keine weiteren Vorräte vorhanden. Vorhandene Bestände wurden als Arbeitsvorrat bzw. Handvorrat betrachtet und gelten als ausgegeben und verbraucht.

3.2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Im Bereich der Forderungen wurden die vorhandenen Forderungen erfasst. Diese werden unterjährig ggfs. wertkorrigiert durch Niederschlagung oder Erlass. Am Ende eines Jahres sind dann noch weitere Wertberichtigungen vorzunehmen. Diese Wertberichtigung auf Forderungen erfolgt getrennt nach Einzel- und Pauschalwertberichtigungen.

Danach waren zum Stichtag 31.11.2011 Einzel- und Pauschalwertberichtigungen in Höhe von insgesamt 2.472.568,12 € aufwandswirksam zu verbuchen. Unter Berücksichtigung der entsprechenden Wertberichtigungen zum Stichtag des Vorjahres i.H.v. 2.429.076,33 € ergibt sich eine ergebniswirksame Verschlechterung i.H.v. 43.491,79 €.

Für weitere Details wird auf den in der Anlage befindlichen Forderungsspiegel verwiesen.

3.2.3 Liquide Mittel

Zu den liquiden Mitteln gehören insbesondere die Guthaben der Konten bei den Kreditinstituten und die Handvorschüsse.

Die Veränderung der liquiden Mittel wird in der Finanzrechnung dargestellt. Detaillierte Informationen zur Finanzrechnung können dem Lagebericht entnommen werden.

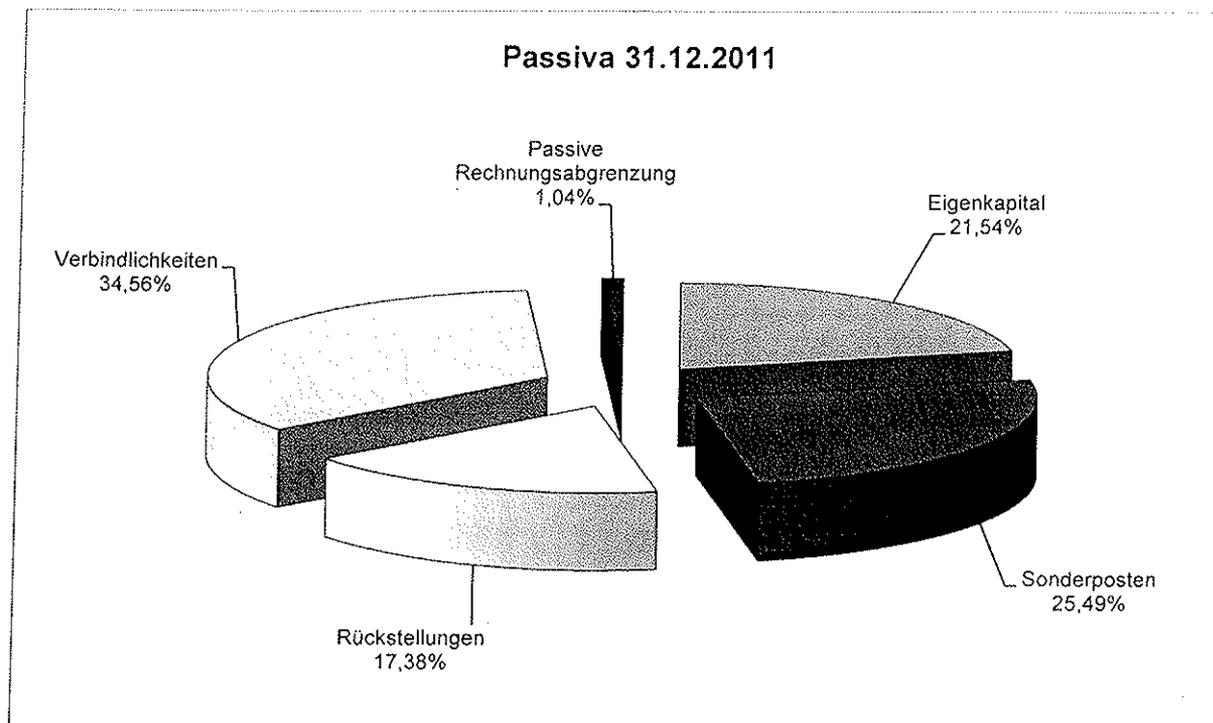
3.3 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Aufwand nach diesem Zeitpunkt darstellen. Sie dienen der periodengerechten Abgrenzung des Aufwandes. Im Wesentlichen handelt es sich hier um die Auszahlung von Dienstbezügen für Beamte und Unterhaltsvorschussleistungen jeweils für den Monat Januar sowie um die Zahlung der Umlage an die Rheinische Versorgungskasse. Der Aktive Rechnungsabgrenzungsposten beläuft sich zum Stichtag 31.12.2011 auf insgesamt 985.178,34 €.

4 Passiva

Darstellung der passiven Bilanzansätze im Einzelnen:

Passiva	31.12.2010	31.12.2011
1. Eigenkapital	118.158.507,48 €	97.305.371,80 €
1.1 Allgemeine Rücklage	114.501.634,79 €	114.501.634,79 €
1.2 Sonderrücklage	- €	- €
1.3 Ausgleichsrücklage	5.180.211,87 €	3.656.872,69 €
1.4 Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 1.523.339,18 €	- 20.853.135,68 €
2. Sonderposten	109.163.643,19 €	115.135.449,68 €
2.1 für Zuwendungen	83.477.942,55 €	90.447.484,21 €
2.2 für Beiträge	21.629.977,42 €	21.010.935,23 €
2.3 für den Gebührenaussgleich	755.033,29 €	466.622,82 €
2.4 Sonstige Sonderposten	3.300.689,93 €	3.210.407,42 €
3. Rückstellungen	76.636.451,28 €	78.501.338,20 €
3.1 Pensionsrückstellungen	55.709.541,00 €	58.509.854,00 €
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	- €	- €
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	13.136.495,64 €	12.094.524,73 €
3.4 Sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 und 5 GemHVO NRW	7.790.414,64 €	7.896.959,47 €
4. Verbindlichkeiten	144.098.453,50 €	156.124.867,79 €
4.1 Anleihen	- €	- €
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	77.383.811,09 €	73.809.561,14 €
4.2.1 von verbundenen Unternehmen	- €	- €
4.2.2 von Beteiligungen	- €	- €
4.2.3 von Sondervermögen	- €	- €
4.2.4 vom öffentlichen Bereich	63.743.868,75 €	58.899.103,71 €
4.2.5 vom privaten Kreditmarkt	13.639.942,34 €	14.910.457,43 €
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	47.115.000,00 €	69.045.000,00 €
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleich kommen	710.678,22 €	655.754,34 €
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.239.460,27 €	6.220.186,84 €
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	545.391,70 €	658.722,02 €
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	10.104.112,22 €	5.735.643,45 €
5. Passive Rechnungsabgrenzung	4.901.331,27 €	4.707.232,17 €
5.0 Passive Rechnungsabgrenzungsposten	4.901.331,27 €	4.707.232,17 €
Bilanzsumme Passiva	452.958.386,72 €	451.774.259,64 €



4.1 Eigenkapital

4.1.1 Allgemeine Rücklage

Die Position der Allgemeinen Rücklage ist der Saldo aus der Gegenüberstellung sämtlicher Posten der Aktiva und sämtlicher Posten der Passiva außer der allgemeinen Rücklage selber.

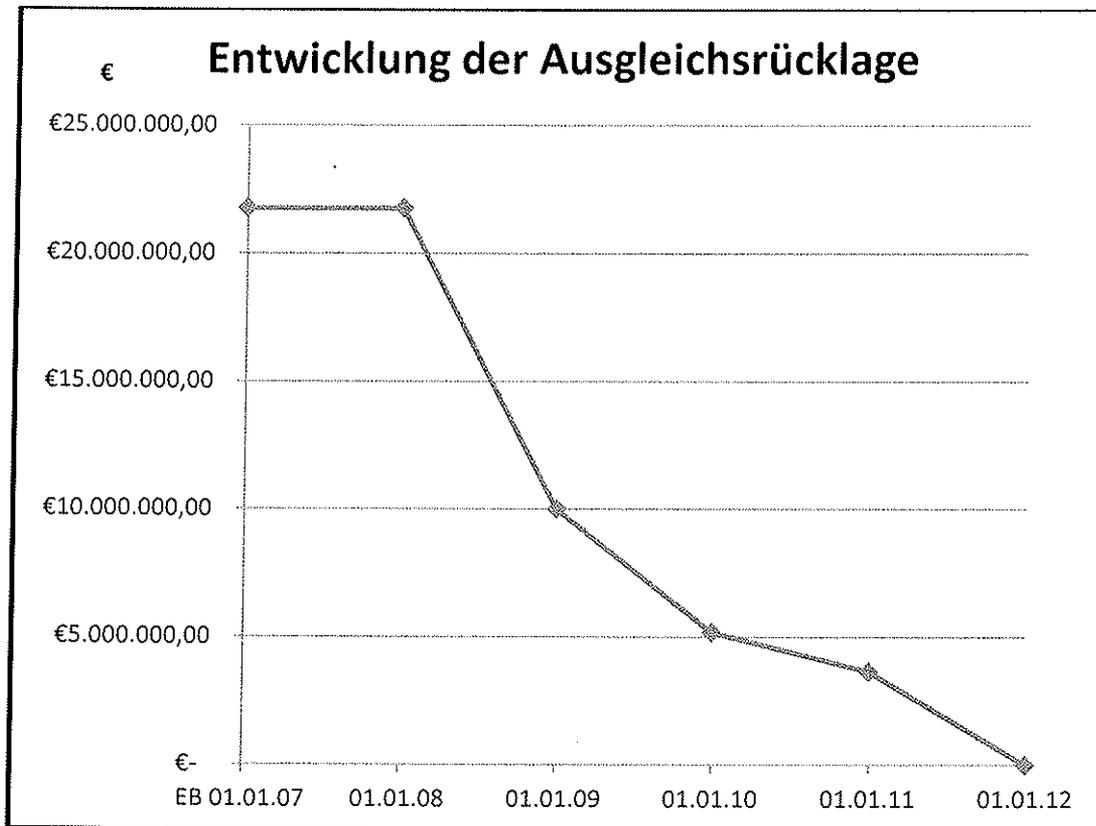
Solange eine Ausgleichsrücklage noch vorhanden ist, konnte sich diese Bilanzposition bis zum Jahresabschluss 2010 nur ausnahmsweise (Korrektur der Eröffnungsbilanz bis zum vierten auf die Eröffnungsbilanz folgenden Jahresabschluss § 92 Abs. 7 Gemeindeordnung (GO) NRW i.V.m. § 57 GemHVO NRW) verändern. Zum Stichtag 31.12.2011 hat die Allgemeine Rücklage einen Bestand in Höhe von 114.501.634,79 € (gleicher Stand 31.12.2010). Allerdings wird die Ausgleichsrücklage mit dem vorliegenden Entwurf des Jahresabschlusses 2011 vollständig aufgezehrt, sodass sich die Allgemeine Rücklage mit den Eröffnungsbuchungen zum 01.01.2012 um rd. 17,2 Mio. € verringern wird.

4.1.2 Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage ist nach § 75 Abs. 3 GO NRW als gesonderter Posten des Eigenkapitals auszuweisen. Sie wurde mit einem Drittel der Höhe der durchschnittlichen jährlichen Steuereinnahmen und allgemeinen Zuweisungen der drei dem Eröffnungstichtag vorangegangenen Haushaltsjahre gebildet.

Der in der Eröffnungsbilanz 2007 angesetzte Wert für die Ausgleichsrücklage bildet gleichzeitig auch die wertmäßige Obergrenze. Da das Jahresergebnis 2007 mit einem Jahresüberschuss abgeschlossen hatte, blieb die Ausgleichsrücklage gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Im Folgenden wird kurz die Entwicklung der Ausgleichsrücklage unter Berücksichtigung der Jahresfehlbeträge ab 2008 dargestellt:



Nachrichtlich werden noch einmal die Fehlbeträge seit 2008 aufgeführt, um die Entwicklung der Ausgleichsrücklage besser nachvollziehen zu können:

Ergebnis 2008 (festgestellt):	-	11.761.313,37 €
Ergebnis 2009 (festgestellt):	-	4.814.430,76 €
Ergebnis 2010 (Entwurf):	-	1.523.339,18 €
Ergebnis 2011 (Entwurf):	-	20.853.135,68 €

4.1.3 Jahresfehlbetrag

Der in der Schlussbilanz 2011 ausgewiesene Jahresfehlbetrag ergibt sich aus der Ergebnisrechnung 2011. Detaillierte Informationen zur Ergebnisrechnung können dem Lagebericht entnommen werden.

4.2 Sonderposten

Die Stadt Eschweiler hat gemäß den Vorschriften der GemHVO NRW Sonderposten für Finanzleistungen Dritter, die durch Hingabe von Kapital oder sonstigen Zuwendungen zur Anschaffung oder Herstellung von Vermögensgegenständen erfolgen und zur Aufgabenerledigung der Stadt beitragen, gesondert anzusetzen.

Die Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge werden jährlich, parallel zu den dazugehörigen Anlagegütern auf der Aktiva der Bilanz, ertragswirksam aufgelöst.

Bei 2011 zu buchenden Zugängen beim Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge wurde der Betrag gem. dem jeweiligen Zuwendungsbescheid übernommen. Erhaltene pauschale Zuschüsse (Schulpauschale, Zuschüsse gem. GFG, etc.) wurden in 2011 vollständig für den investiven Bereich verwendet.

Der Sonderposten für den Gebührenaussgleich beinhaltet Gebührenüberschüsse, welche dem Gebührenzahler gem. § 6 KAG innerhalb von drei Jahren zurückzugegeben sind. In welcher Höhe der Sonderposten jährlich reduziert / erhöht wird ergibt sich aus den jeweiligen Gebührenkalkulationen bzw. Betriebsergebnissen.

In Summe erhöhten sich die Sonderposten um 5.971.806,49 €.

4.3 Rückstellungen

4.3.1 Pensionsrückstellungen

Die Höhe der Pensions- und Beihilferückstellungen nach § 36 Abs. 1 GemHVO NRW für die aktiven BeamtInnen sowie für die Versorgungsempfänger wurde durch ein versicherungsmathematisches Gutachten von der Rheinischen Versorgungskasse errechnet. Die Höhe der Rückstellungen zeigt die zukünftige Verpflichtung gegenüber dem entsprechenden Personenkreis an. Durch die Inanspruchnahme (299.094,00 €) und weitere Auflösungen („Grund entfallen“) in Höhe von 1.346.618,00 € sank die Rückstellung um 1.645.712,00 €. Demgegenüber mussten allerdings auch 4.446.025,00 € der Rückstellung zugeführt werden, sodass sich die Position insgesamt um 2.800.313,00 € erhöhte.

4.3.2 Instandhaltungsrückstellungen

Die Entwicklungen der Instandhaltungsrückstellungen können dem Rückstellungsspiegel (Anlage) entnommen werden. Insgesamt reduzierte sich die Bilanzposition um 1.041.970,91 €. Diese Reduzierung setzt sich aus Zuführungen von 1.671.800,00 € und Inanspruchnahmen von 2.711.114,15 € bzw. Herabsetzung wegen „Grund entfallen“ 2.656,76 € zusammen. Die Inanspruchnahmen ergeben sich aus folgenden größeren Positionen:

- August-Thyssen-Straße	132.370,00 €
- Rathaus (Brandschutz 3. BA, Erneuerung Flachdach, Bodenbelag, Fassadensanierung)	515.013,44 €
- GS Dürwiß (Brandschutzmaßnahmen, Ern. Fenster)	200.138,24 €
- Waldschule (Außenbeleuchtung, Ern. Bodenbelag 2. BA)	375.897,06 €
- Sporthalle Jahnstraße (Beton / Dachsanierung, Brandschutz)	444.150,28 €
- Festhalle Dürwiß (Fassadensanierung)	432.437,91 €

4.3.3 Sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 und 5 GemHVO NRW

Die sonstigen Rückstellungen gem. § 36 Abs. 4 GemHVO NRW in Höhe von 7.896.959,47 € umfassen die Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen, Erstattungsansprüche nach § 107 b BeamtVG, Verpflichtungen aus nicht genommenen Überstunden und Urlaubstagen und weiteren Verpflichtungen deren Höhe und Fälligkeit nicht genau bekannt sind (z.B. bei

Rechtsstreitigkeiten). Detaillierte Angaben können dem beiliegenden Rückstellungsspiegel entnommen werden. Insgesamt erhöhten sich die sonstigen Rückstellungen um 106.544,83 €.

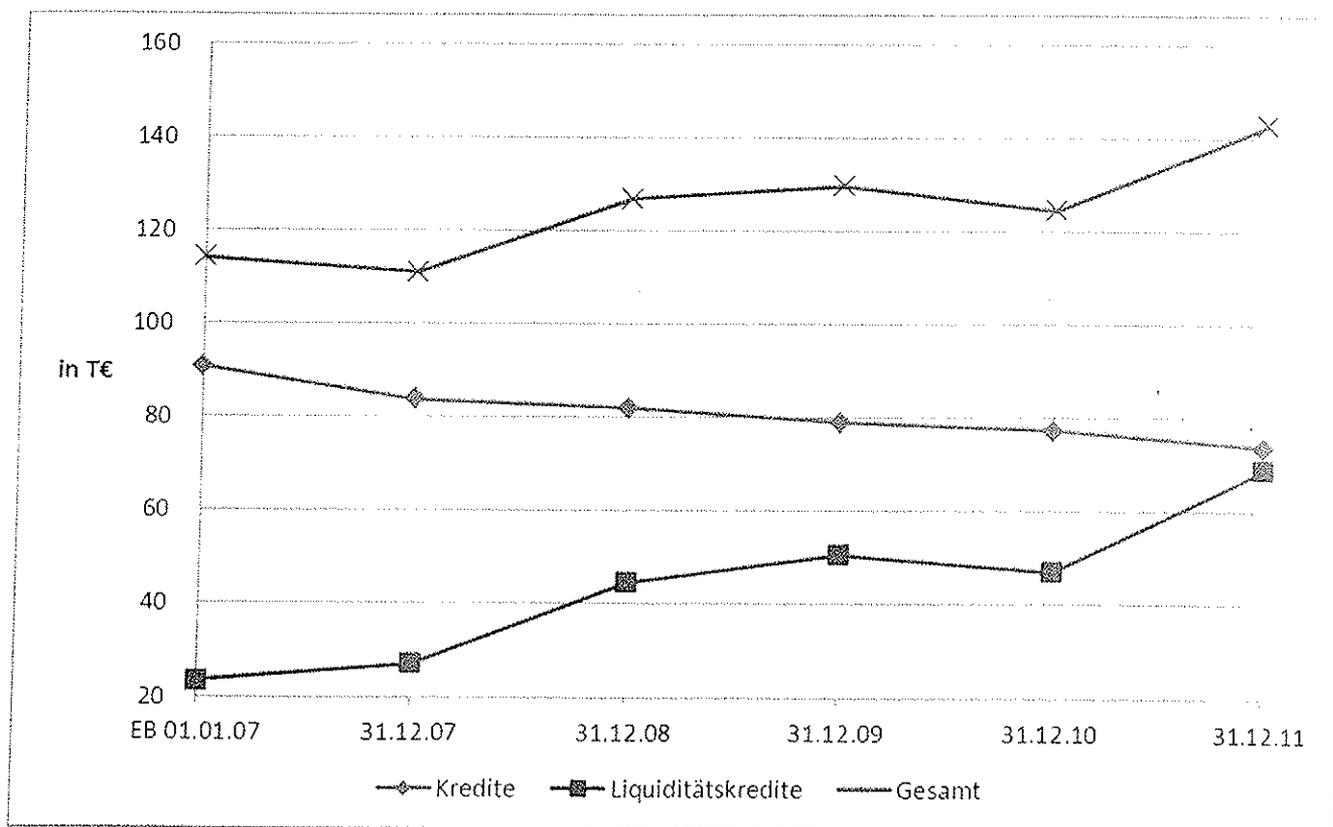
Die Rückstellungen insgesamt erhöhten sich damit um 1.864.886,92 €.

4.4 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen zum 31.12.2011 (73.809.561,14 €) bestehen im Wesentlichen gegenüber dem öffentlichen Bereich bei folgenden Banken: Sparkasse Aachen, NRW Bank, HSH Nordbank, Hessische Landesbank und der Kreditanstalt für Wiederaufbau.

Die Höhe der Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung ergeben sich aus den entsprechenden Kreditaufnahmen in Form von Tagesgeldkrediten zur Liquiditätssicherung der Zahlungsabwicklung und belaufen sich zum 31.12.2011 auf 69.045.000,00 €. Die folgende Darstellung zeigt die Entwicklung seit der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2007 sowohl für die Kredite für Investitionen als auch für die Liquiditätssicherungskredite auf:



Dem allgemeinen Trend im kommunalen Kreditbereich entsprechend, nehmen die langfristigen Investitionskredite in dem dargestellten Zeitraum ab, während die Liquiditätssicherungskredite sich dazu fast proportional erhöhen.

In den Jahren 2008 – 2010 einschl. zeigt sich bei der Gesamtsumme beider Kreditformen eine Stagnation. In 2011 war jedoch aufgrund des exorbitant hohen Fehlbetrages ein Anstieg der Gesamtkreditsumme nicht zu vermeiden.

4.5 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einzahlungen vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Ertrag nach diesem Zeitpunkt darstellen. Sie dienen der periodengerechten Abgrenzung des Ertrages. Hierzu zählen insbesondere Grabnutzungsgebühren, die für die gesamte Ruhezeit im Voraus bezahlt werden. Diese sind mit ihrem Anteil jährlich ertragswirksam aufzulösen. Die Beträge wurden rechnerisch ermittelt.

Damit weicht die Haushaltsrechnung in der Verbuchung der Gebühreneinnahmen Friedhof von der Gebührenrechnung ab. Hier wird auf eine Periodisierung dieser Beträge verzichtet (Gebührenrecht).

5 Sonstige Angaben

5.1 Verträge

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Leasing- und leasingähnliche Verträge (gem. § 44 Abs. 2 Nr. 8 GemHVO NRW):

Objekt/Gerät	Vertragsbeginn	Vertragsende	jährliche Rate	Vertragsart
Océ TCS 500 Colour Printer	01.08.2009		10.314,12 €	Leasingvertrag
Fahrzeug 12 Opel Combo	05.01.2010	04.01.2012	2.745,96 €	Leasingvertrag
Fahrzeug 12 Hyundai I30	03.12.2010	04.01.2013	2.392,80 €	Leasingvertrag
Fahrzeug BM Mercedes E220	03.12.2010	02.12.2013	4.565,88 €	Leasingvertrag
Fahrzeug 32 Hyundai I30 AC-SE 3201	05.01.2010	04.01.2013	3.111,36 €	Leasingvertrag
Fahrzeug 32 Hyundai I30 AC-SE 3200	05.01.2010	04.01.2013	2.664,96 €	Leasingvertrag
Fahrzeug Forst Hyundai I20 AC-SE 6166	18.12.2009	17.12.2012	2.083,92 €	Leasingvertrag
Kuvertiermaschine DS - 75 Expert	05.08.2011	04.08.2016	3.899,16 €	Leasingvertrag
Kaffeeautomat Jura Impressa	11.10.2010	10.10.2012	1.320,90 €	Leasingvertrag
Städtische Schulen Kopierer	01.07.2010	30.06.2015	25.090,08 €	Leasingvertrag
Lichtsystem Ratsaal Stadt Eschweiler	01.03.2004	28.02.2014	1.834,44 €	Leasing- Teilamortisation
Lichtsystem Waldschule	01.04.2005	31.03.2015	14.023,92 €	Leasing- Teilamortisation
Beleuchtungsanlage Sporthalle Kaiserstraße	01.08.2005	30.07.2015	10.901,04 €	Leasing- Teilamortisation
Lichtsystem Sporthalle Eichendorffstraße	01.03.2004	28.02.2014	10.976,04 €	Leasing- Teilamortisation
Hallenbad Jahnstraße Sanitac Behälter	08.08.2008	Automatische Verlängerung wenn keine Kündigung	3.602,88 €	Mietvertrag
Freibad Dürwiß Sanitac Behälter	31.07.2007 bzw. 2003	Automatische Verlängerung wenn keine Kündigung	1.766,88 €	Mietvertrag
KGS Bergrath Drucker	01.09.2010	31.08.2015	299,88 €	Mietvertrag
Städtisches Gymnasium Drucker	01.10.2010	31.08.2015	299,88 €	Mietvertrag
KGS Bohl Kopierer	15.06.2008	14.06.2013	702,96 €	Vollservice- Vertrag
KGS Kinzweiler Kopierer	01.04.2008	31.03.2013	702,96 €	Vollservice- Vertrag

5.2 Abweichungen Abschreibungsart sowie Nutzungsdauern

Abweichungen von der standardmäßig vorgesehenen linearen Abschreibung sowie von der örtlichen Abschreibungstabelle bei der Festlegung der Nutzungsdauer von Vermögensgegenständen liegen nicht vor (§ 44 Abs. 2 Nr. 5 GemHVO NRW).

5.3 Unterdeckungen in Aufgabenbereichen mit Gebührenkalkulation

Im Bereich der gebührenrechnenden Einrichtungen ergaben sich mit dem Jahresabschluss 2011 in drei Bereichen haushaltsmäßige Unterdeckungen. Alle Gebührenbereiche erheben Gebühren gem. § 6 KAG NRW.

1) Kranken- und Rettungstransportdienst	
- Haushaltsmäßige Unterdeckung:	- 183.178,19 €
- Gebührenrechnendes Ergebnis:	wird z.Zt. ermittelt
2) Straßenreinigung und Winterdienst	
- Haushaltsmäßige Unterdeckung:	- 156.008,74 €
- Gebührenrechnendes Ergebnis:	wird z.Zt. ermittelt
3) Friedhöfe	
- Haushaltsmäßige Unterdeckung:	- 667.186,53 €
- Gebührenrechnendes Ergebnis:	wird z.Zt. ermittelt

In den beiden Gebührenbereichen „Abfallwirtschaft“ sowie „Entwässerung- und Abwasserbeseitigung“ ergaben sich in 2011 haushaltsmäßige Überdeckungen.

Zu den entstandenen haushaltsmäßigen Über- und Unterdeckungen kann erst mit der endgültigen Fertigstellung der jeweiligen gebührenrechnenden Ergebnisse eine differenzierte Erläuterung gegeben werden. Des Weiteren können dann ebenfalls die abweichenden Ergebnisse in den Rechnungen erläutert werden.

5.4 Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Das Schuldenmanagement der Stadt Eschweiler basiert ausschließlich auf dem Einsatz von sechs Payer-Festzinssatzswaps bei insgesamt 78 Langfristkreditverträgen. Risikobehaftete Zinswetten, wie z.B. CMS-Spread-Ladder-Swaps oder Zinsderivaten in Schweizer Franken wurden nicht abgeschlossen. Das aktuelle Swapvolumen beträgt zum Stichtag 31.12.2011 16,335 Mio. € bei einem Kreditvolumen von insgesamt 73,820 Mio. €. Durch die vertragliche Festzinsbindung wurde eine deutliche Entlastung gegenüber den alten Zinssätzen erzielt.

Vergleichsweise konnte, bezogen auf die ursprüngliche Zinsbindung, durch die Swapgeschäfte eine Minderung des Zinsaufwandes von insgesamt ca. 235.000,00 € erzielt werden.

5.5 Verpflichtungen gegenüber anderen Dienstherren

Die Verpflichtungen, die die Stadt Eschweiler gegenüber anderen Dienstherren hat, ergeben sich aus Beteiligungsverpflichtungen der Gemeinde an künftigen Versorgungsleistungen wegen der Abgabe von Beamten. Der Bilanzwert im Bereich der „sonstigen Rückstellungen“ beträgt hierfür zum 31.12.2011 insgesamt 1.132.604,00 €. Der Bilanzwert hat sich im Jahr 2011 um 140.347,00 € erhöht. Dies ist mit einem Wechsel von zwei Beamten zu anderen Dienstherren begründet.

Demgegenüber hat die Stadt Eschweiler allerdings auch öffentlich – rechtliche Forderungen gegenüber anderen Dienstherren. Diese betragen zum 31.12.2010 insgesamt 332.405,00 € und erhöhten sich in 2011 um 552.923,00 € auf 885.328,00 €. Diese Erhöhung ergibt sich aufgrund von zwei Zugängen (Beamte) von anderen Dienstherren.

Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses wird hier ggf. noch eine Korrektur der Werte erfolgen müssen, da das zugrundeliegende Gutachten der RVK zurzeit noch einmal überarbeitet wird.



Lagebericht
zum Jahresabschluss 2011
der
Stadt Eschweiler



Inhaltsverzeichnis

1	Rahmenbedingungen der gemeindlichen Tätigkeit	1
1.2	Daten der Stadt Eschweiler	1
1.3	Rat (Sitzverteilung)	2
1.4	Verwaltung zum 31.12.2011	2
1.5	Personal der Stadtverwaltung	2
2	Ergebnisrechnung 2011	3
2.1	Erträge	3
2.2	Aufwendungen	5
2.3	Kennzahlen zur Ergebnisrechnung	8
3	Finanzrechnung 2011	10
3.1	Investive Auszahlungen 2011	10
3.2	Investive Einzahlungen 2011	10
4	Bilanz zum 31.12.2011	11
4.1	Aktiva	11
4.2	Passiva	12
4.3	Kennzahlen zur Bilanz	13
5	Ermächtigungsübertragungen	15
6	Ergebnisentwicklung	15
7	Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung	16
7.1	Risiken aus abgeschlossenen Verträgen	18
7.1.1	Kreditverträge	18
7.1.2	Vertragliche Vereinbarungen in Zusammenhang mit städt. Beteiligungen	18
7.1.3	Gewährträgerschaft für BKJ / AöR	18
7.2	Chancen für die künftige Entwicklung	19
8	Mitgliedschaften in den Organen	19

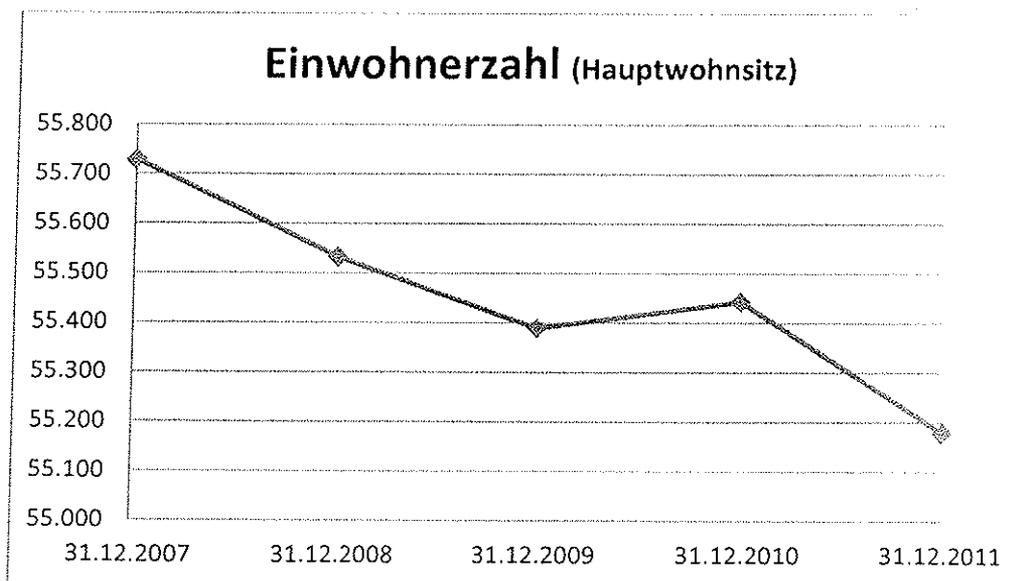
1 Rahmenbedingungen der gemeindlichen Tätigkeit

Gemäß § 37 der Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) ist dem Jahresabschluss ein Lagebericht nach § 48 GemHVO beizufügen.

Mithilfe des Lageberichtes soll es den Bürgerinnen und Bürgern, dem Rat und der Aufsichtsbehörde ermöglicht werden, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde zu erhalten. Dies soll unter anderem durch eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende, Analyse der Haushaltswirtschaft, der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde erfolgen.

Auch ist auf die Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Gemeinde einzugehen.

1.2 Daten der Stadt Eschweiler



Entsprechend § 4 Abs. 2 GO NRW ist die Stadt Eschweiler eine mittlere kreisangehörige Stadt.

Verleihung der Stadtrechte: 26.04.1858

Stadtfläche: 75,88 km²

Länge des Straßennetzes einschl. Ortsdurchfahrten
von Bundes-, Landes- und Kreisstraßen: rd. 237,3 km

Schulen:

- 11 Grundschulen
- 2 Hauptschulen
- 1 Realschule
- 2 Gymnasien
- 1 Gesamtschule
- 3 Schulen für Lernbehinderte

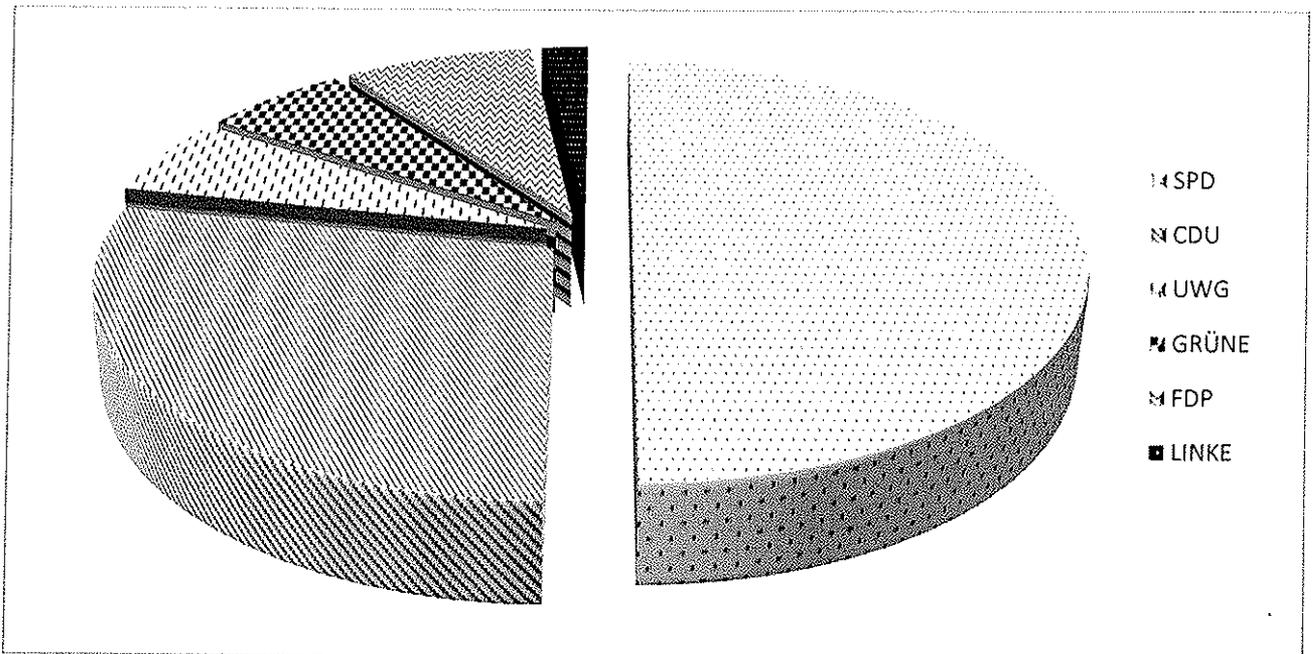
1.3 Rat (Sitzverteilung)

Der Stadtrat der Stadt Eschweiler besteht aus 50 Mitgliedern und dem Bürgermeister. Mit der Kommunalwahl vom 30.08.2009 ergibt sich für die Wahlperiode 2009 bis 2014 die folgende Sitzverteilung:

Sitzverteilung Stadtrat 2009 (Wahlperiode 2009-2014)

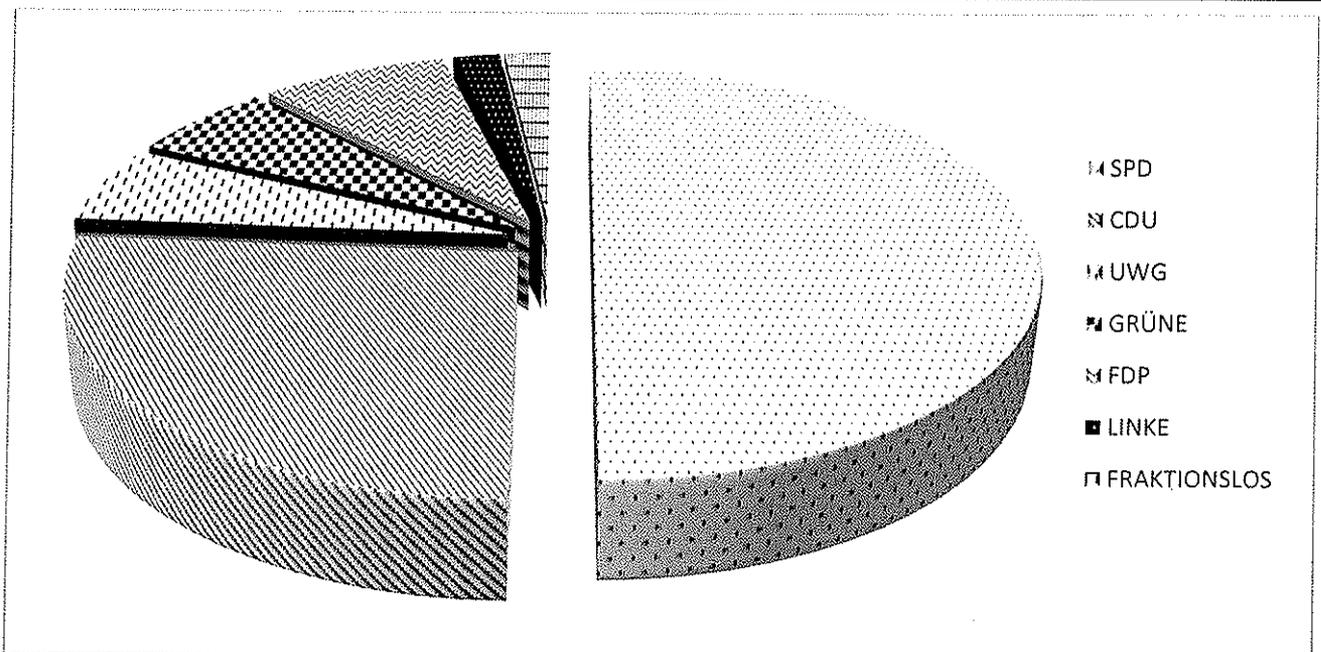
vom 01.01.2011 bis 11.07.2011

SPD	CDU	UWG	GRÜNE	FDP	LINKE	SUMME
25	14	3	3	4	1	50

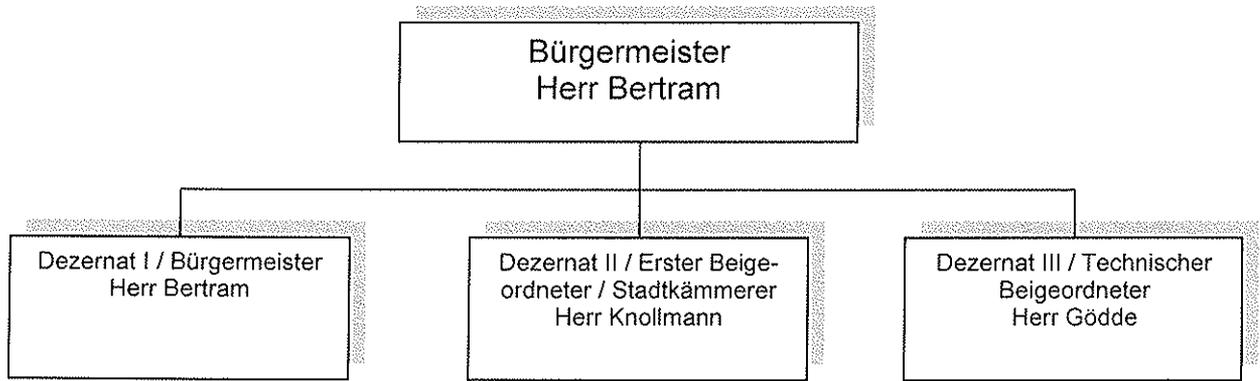


vom 12.07.2011 bis 31.12.2011

SPD	CDU	UWG	GRÜNE	FDP	LINKE	FRAKTIONSLOS	SUMME
25	13	3	3	4	1	1	50



1.4 Verwaltung zum 31.12.2011



1.5 Personal der Stadtverwaltung

	31.12.2010	31.12.2011
Beamte	134 (21,10 %)	135 (21,23 %)
Beschäftigte	448 (70,55 %)	450 (70,75 %)
Azubi, Anwärter, Praktikant	23 (3,62 %)	22 (3,46 %)
Geringfügig Beschäftigte	30 (4,72 %)	29 (4,56 %)

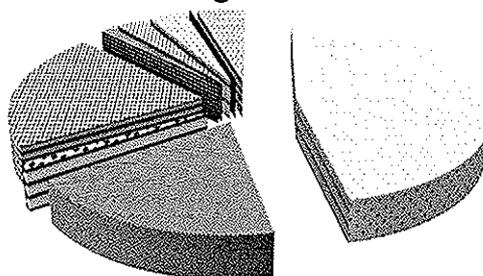
2 Ergebnisrechnung 2011

Die Ergebnisrechnung 2011 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 20.853.135,68 € ab. Dieser Fehlbetrag stellt im Vergleich zur Haushaltsplanung 2011 eine Haushaltsverbesserung von 3.891.124,32 € (Plan-Fehlbetrag: 24.744.260,00 €) dar.

2.1 Erträge

Ergebnisposition		IST-Ergebnis 2010	IST-Ergebnis 2011	Abweichung 2010 / 2011
01	Steuern und ähnliche Abgaben	68.652.852,52 €	53.174.637,69 €	- 15.478.214,83 €
02	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	23.566.662,18 €	21.448.111,12 €	- 2.118.551,06 €
03	Sonstige Transfererträge	839.551,76 €	921.900,96 €	91.042,82 €
04	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	23.729.352,01 €	24.119.095,53 €	389.743,52 €
05	Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.269.414,05 €	1.561.665,23 €	292.234,48 €
06	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.036.739,18 €	3.051.979,52 €	- 984.759,66 €
07	Sonstige ordentliche Erträge	6.280.153,65 €	4.101.059,13 €	- 2.179.094,52 €
08	Aktivierete Eigenleistungen	156.770,16 €	229.813,07 €	73.042,91 €
19	Finanzerträge	4.071.180,69 €	5.384.838,89 €	5.384.838,89 €
	Summe Erträge insgesamt	132.602.676,20 €	113.993.101,14 €	- 18.609.575,06 €

Erträge 2011



- | | | |
|---|--------------------------------------|--|
| - Steuern und ähnliche Abgaben | ▣ Zuwendungen und allgemeine Umlagen | + Sonstige Transfererträge |
| ▤ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte | ▥ Privatrechtliche Leistungsentgelte | ▧ Kostenerstattungen und Kostenumlagen |
| ⊖ Sonstige ordentliche Erträge | ■ Aktivierte Eigenleistungen | ⊘ Finanzerträge |

Im Bereich der **Steuern und ähnlichen Abgaben** ergaben sich im Wesentlichen Veränderungen bei der Grundsteuer B, der Gewerbesteuer und dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer. Die Steigerung der Erträge aus der Grundsteuer B von 2010 zu 2011 ergeben sich aus der Anpassung des Hebesatzes zum 01.01.2011 an den fiktiven Hebesatz des Landes (von 391 v.H. auf 413 v.H.). Bei der Gewerbesteuer waren im Vergleich zum Vorjahr Mindererträge in Höhe von rd. 18,79 Mio. € zu verzeichnen. Dies ist zurückzuführen auf unerwartet hohe Gewerbesteuernachzahlungen im Jahr 2010. Beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ergaben sich sowohl im Vergleich zum Vorjahr als auch im Vergleich zum Planwert Steigerungen (Ist 2010 / Ist 2011: + 1.318.188 € und Plan 2011/ Ist 2011: + 1.787.546 €). Diese Plan-/Ist-Abweichung begründet sich damit, dass entsprechend dem Runderlass des Ministeriums für Inneres und Kommunales des Landes NRW vom 23. September 2010 (Orientierungsdatenerlass) die Erträge aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer für das Jahr 2011 auf rd. 5,2 Mrd. € geschätzt wurden. Im Rahmen dieses Erlasses wurde die Veränderungsrate für das Jahr 2011 (-1,6 v. H.) auf der Grundlage der erwarteten Einzahlungen für 2010 berechnet. Diese Schätzungen bildeten auch die Grundlage für den Haushaltsansatz in Höhe von 13.375.000 €. Der Arbeitskreis Steuerschätzungen hat dann bei seiner Tagung im Mai 2011 u. a. für die Gemeinden im Jahr 2011 Steuereinnahmen von rd. 1,4 Mrd. € prognostiziert. Eine erste Regionalisierung der Ergebnisse des Arbeitskreises „Steuerschätzung“ (Mai 2011) führte für den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer für das Jahr 2011 und für das Folgejahr gegenüber den Orientierungsdaten zu einem deutlich höheren Ansatz. Nach der Regionalisierung der November-Steuerschätzung wurde der Wert für den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer auf 5,7 Mrd. € angenommen, was sich dann letztendlich im Vergleich zur ursprünglichen Planung verbessernd beim Rechnungsergebnis in Höhe von 16.380.646 € niederschlug.

Das Ergebnis bei den **Zuwendungen und allgemeine Umlagen** reduzierte sich um rd. 2,12 Mio. € gegenüber dem Vorjahr und lag mit rd. 0,2 Mio. € über dem Planansatz. Dieser Minderertrag im Vergleich zum Vorjahr ergab sich aufgrund der um rd. 3,5 Mio. € geringeren Schlüsselzuweisung als zeitversetzte Auswirkung der zuvor genannten unerwarteten Gewerbesteuernachzahlungen in 2010.

Das erzielte Ergebnis der Position der **sonstigen ordentlichen Erträge** liegt sowohl unter dem Vorjahresergebnis (- 2.179.094,52 €) als auch unter dem Planwert (- 719.190,87 €).

Dies ist vor allem mit dem Rückgang der Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden und den geringeren Erträgen aus der Herabsetzung von Rückstellungen im Personalbereich begründet.

Im Bereich der **Finanzerträge** ergaben sich gegenüber dem Vorjahr 1.313.658,20 € und gegenüber der Planung rd. 882.400,00 € Mehrerträge. Diese Mehrerträge ergeben sich in der Hauptsache aus den höheren Gewinnanteilen und Dividenden (EWV GmbH und RWE) sowie deutlich höheren Erstattungen von Kapitalertragssteuern. Im Zusammenhang mit höheren Ausschüttungen der Beteiligungsunternehmen stellen sich die Erstattungsansprüche auf Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag im Vorjahresvergleich erhöht dar.

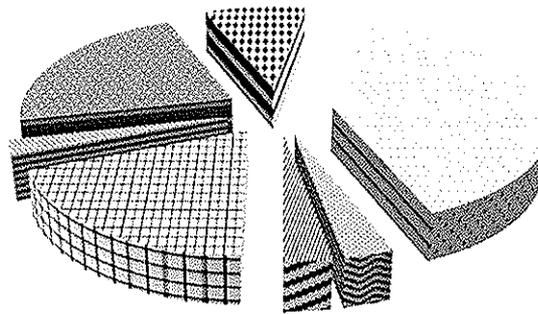
Nachfolgend wird die Entwicklung der wesentlichen Ertragsarten (> 2.000.000 €) im Vergleich zum Jahr 2010 und im Vergleich zur Planung aufgezeigt:

Sachkontenbezeichnung	IST 2010	PLAN 2011	IST 2011
Grundsteuer B	7.435.952,32	7.910.000,00	7.932.974,41
Gewerbesteuer	41.674.715,50	24.100.000,00	22.881.422,33
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	15.062.458,00	14.593.100,00	16.380.646,00
Schlüsselzuweisungen vom Land	14.955.309,00	11.404.500,00	11.421.327,00
LZW Betriebskosten Kindergärten	2.912.874,93	3.008.400,00	3.308.545,69
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	3.389.918,89	3.095.100,00	3.364.964,04
Abwasserbeseitigungsgebühren und ähnliche Entgelte	10.780.404,21	10.856.000,00	10.864.509,96
Abfallbeseitigungsgebühren und ähnliche Entgelte	4.878.440,34	4.829.950,00	4.857.695,04
Gewinnanteile und Dividende (EWV GmbH)	1.726.880,35	1.500.000,00	2.041.086,01

2.2 Aufwendungen

Ergebnisposition		IST-Ergebnis 2010	IST-Ergebnis 2011	Abweichung 2010 / 2011
11	Personalaufwendungen	26.418.035,72 €	25.653.768,17 €	- 764.267,55 €
12	Versorgungsaufwendungen	2.636.612,77 €	3.106.733,33 €	470.120,56 €
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	29.860.134,84 €	30.146.154,78 €	286.019,94 €
14	Bilanzielle Abschreibungen	9.855.750,13 €	12.103.000,59 €	2.247.250,46 €
15	Transferaufwendungen	54.675.012,15 €	55.589.482,00 €	914.469,85 €
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.524.101,97 €	4.187.375,86 €	- 2.336.726,11 €
20	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	4.156.367,80 €	4.059.722,09 €	- 96.645,71 €
	Summe Aufwendungen insgesamt	134.126.015,38 €	134.846.236,82 €	720.221,44 €

Aufwendungen 2011



- ▣ Personalaufwendungen
- ▤ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
- ⋯ Transferaufwendungen
- ⌘ Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen
- ⊞ Versorgungsaufwendungen
- ⌘ Bilanzielle Abschreibungen
- ⊞ Sonstige ordentliche Aufwendungen

Die **Personalaufwendungen** 2011 erhöhen sich mit einem Jahresergebnis von 25,65 Mio. € um 0,73 Mio. € gegenüber dem Planwert i.H.v. 24,92 Mio. €. Der Jahresvergleich zum Rechnungsergebnis 2010 zeigt eine Reduzierung um 0,76 Mio. €. Die Mehraufwendungen gegenüber der Planung ergeben sich in der Hauptsache durch höhere Zuführung zu Pensions-/ Beihilfe- und Urlaubsrückstellungen sowie Rückstellungen nach § 107b BeamtVG (+ rd. 950.000,00 €). Gegenüber dem Vorjahr blieben die Zuführungen zu den Rückstellungen nahezu konstant. Im Jahresvergleich 2010 / 2011 ergeben sich die Veränderungen aufgrund gesunkener Beamtenbezüge (- rd. 485.000,00 €), gesunkener Zuführungen zu Altersteilzeit Angestellte (- rd. 181.000,00 €) und gesunkener Beihilfen und Unterstützungsleistungen für Beschäftigte (- rd. 139.000,00 €).

Die im Jahr 2011 erhöhten (+ 470.120,56 €) **Versorgungsaufwendungen** gegenüber 2010 begründen sich im Wesentlichen mit den deutlich gestiegenen Beiträgen zu Versorgungskassen für Versorgungsempfänger (Beamte) in Höhe von rd. 1.125.600,00 € und gesunkenen Zuführungen zu Pensions- und Beihilferückstellungen für Versorgungsempfänger.

Im Bereich der **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** erhöhten sich die Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr um rd. 0,29 Mio. €. Gegenüber der Planung ergaben sich im Jahresverlauf rd. 3,1 Mio. € Minderaufwendungen (ohne Berücksichtigung der Ermächtigungsübertragungen und Ansatzfortschreibungen nach über- bzw. außerplanmäßiger Mittelbereitstellungen). Diese ergaben sich vor allem aufgrund von Minderaufwendungen im Bereich der Sanierungsmaßnahmen KP II, im Bereich der Erstattungen für Aufwendungen von verb. Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen und im Bereich der Kostenerstattungen für die Unterhaltung Euregiobahn.

Die **bilanziellen Abschreibungen** stiegen von 2010 bis 2011 um rd. 2,2 Mio. € auf insgesamt 12.103.000,59 €. Die Planbeträge wurden mit rd. 507.000,00 € überschritten. Der hohe Differenzbetrag gegenüber dem Jahresabschluss 2010 ergibt sich vor allem aus der Forderungsbewertung zum Ende eines jeden Rechnungsjahres. Hier wurde im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses 2010 das Verfahren geändert (siehe Anhang und Lagebericht 2010). Die Überschreitung des Planwertes resultiert hauptsächlich aus höheren Abschreibungen auf Sachanlagen, letztlich als Auswirkung der getätigten Investitionen.

Im Bereich der **Transferaufwendungen** kam es im Vergleich zum Vorjahr zu einer Erhöhung der Aufwendungen um rd. 0,91 Mio. €. Im Plan-/Ist-Vergleich entstanden Mehraufwendungen i.H.v. rd. 0,90 Mio. €. Die Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich in der Hauptsache aus den höheren Aufwendungen zur Fehlbedarfsabdeckung „Kindergärten“ (+ rd. 400.000,00 €), für Betriebskostenzuschüsse an freie Träger KiGa (+ rd. 207.000,00 €), für Betriebskostenzuschüsse an die AöR (+ rd. 205.000,00 €), für Zuweisungen und Zuschüsse für U3-Förderung (+ rd. 1,07 Mio. €), für Tagespflege gem. § 23 SGB VIII (+ rd. 243.000,00 €), für Heimerziehung gem. § 34 SGB VIII (+ rd. 360.000,00 €) und für die Allgemeine StädteRegionsumlage (+ rd. 1,35 Mio. €). Demgegenüber sanken allerdings die Gewerbesteuerumlage und die Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit in Höhe von insgesamt 3,22 Mio. €.

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** unterschritten den Vorjahresbetrag um rd. 2,34 Mio. €. Dies ist ebenfalls, wie bei den bilanziellen Abschreibungen, auf die geänderte Verfahrensweise bei der Einzel- und Pauschalwertberichtigung von Forderungen zurückzuführen. Die Plan- / Ist-Abweichung i.H.v. rd. 264.000,00 € ergibt sich vor allem aus den um rd. 312.000,00 € höheren Kapitalertragssteuern. Diese sind bedingt durch die höheren Gewinnausschüttungen bzw. Dividenden (siehe Erläuterungen zu den „sonstigen ordentlichen Erträgen“) ist auf der Aufwandsseite auch eine höhere Kapitalertragssteuer zu entrichten. Allein durch die um rd. 0,54 Mio. € höhere Gewinnausschüttung der EWW Energie- und Wasserversorgung GmbH gegenüber dem Planansatz von 1,5 Mio. € waren Kapitalertragssteuern und Solidaritätszuschlag in Höhe von 142.611,00 € als Mehraufwand zu leisten.

Nachfolgend wird die Entwicklung der wesentlichen Aufwandsarten (> 2.000.000 €) im Vergleich zum Jahr 2010 und im Vergleich zur Planung aufgezeigt:

Sachkontenbezeichnung	IST 2010	PLAN 2011	IST 2011
Beamten Bezüge	5.245.373,54	4.703.150,00	4.760.441,69
Vergütung tarifl. Beschäftigte	11.840.660,38	12.019.800,00	11.916.913,43
gesetzl. Sozialversicherung tarifl. Beschäftigte (AG-Anteil)	2.351.850,92	2.403.950,00	2.350.511,12
Zuführung Pensionsrückstellungen für Beschäftigte	1.662.249,00	1.632.350,00	2.047.801,00
Beiträge zu Versorgungskassen f. Vers.empf. Beamte	1.076.093,00	2.420.000,00	2.201.677,28
Erstattungen für Aufwendungen von Zweckverbänden und dergl.	4.696.738,70	4.751.000,00	4.748.864,75
Erstattungen für Aufwendungen von verb. Untem., Bet. u. Sonderv.	5.894.384,42	5.995.400,00	5.506.995,68
Betriebskostenzuschüsse an freie Träger KiGa	4.689.943,90	4.895.000,00	4.897.305,91
Betriebskostenzuschüsse an die AöR	3.603.597,21	3.830.000,00	3.808.660,16
Heimerziehung gem. § 34 SGB VIII	2.214.792,80	1.936.000,00	2.575.160,59
Gewerbesteuerumlage	3.392.128,00	2.076.000,00	1.829.076,00
Finanzierungsbeteiligung Fond Deutscher Einheit	3.489.046,00	2.135.000,00	1.829.076,00
Allg. StädteRegionsumlage	27.593.346,24	29.130.000,00	28.939.303,22
Zinsaufwendungen	4.121.707,38	4.297.900,00	4.055.496,09
Abschreibungen auf Sachanlagen	11.636.496,76	11.016.450,00	11.691.866,94

2.3 Kennzahlen zur Ergebnisrechnung

Kennzahlen	Ergebnis 2007	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Erläuterung
1) Aufwandsdeckungsgrad	101,51 %	92,04 %	96,28 %	98,89 %	83,04 %	Der Aufwandsdeckungsgrad zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden. Im Jahr 2011 ist dieses finanzielle Gleichgewicht mit einem Aufwandsdeckungsgrad von 83,04 % nicht ganz erreicht worden.
2) Abschreibungsintensität	9,38 %	9,60 %	8,94 %	8,98 %	9,05 %	Die Abschreibungsintensität gibt an, in welchem Umfang die Stadt Eschweiler durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird.
3) Abschreibungslastquote	229,23 %	237,75 %	235,45 %	231,80 %	241,15 %	Die Kennzahl Abschreibungslastquote zeigt das Verhältnis zwischen den bilanziellen Abschreibungen und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten im Haushaltsjahr an. Die Kennzahl unterstützt die Bewertung der tatsächlichen Aufwendungen aus der Nutzung des vorhandenen Vermögens.
4) Drittfinanzierungsquote	43,62 %	42,06 %	42,47 %	43,14 %	41,47 %	Die Drittfinanzierungsquote zeigt das Verhältnis zwischen den bilanziellen Abschreibungen und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten. Sie gibt einen Hinweis auf die Frage, inwieweit die Erträge aus der Sonderpostenauflösung die Belastung durch Abschreibungen abmildern. Damit wird die Beeinflussung des Werteverzehrs durch die Drittfinanzierung deutlich.
5) Zinslastquote	4,91 %	4,71 %	3,53 %	3,20 %	3,10 %	Die Zinslastquote zeigt auf, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den (ordentlichen) Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht.

Kennzahlen	Ergebnis 2007	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Erläuterung
6) Zuwendungsquote	19,60 %	15,93 %	20,71 %	18,34 %	19,75 %	Die Zuwendungsquote gibt einen Hinweis darauf, inwieweit die Stadt Eschweiler von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist.
7) Personalintensität	21,82 %	20,45 %	19,79 %	20,33 %	19,61 %	Die Personalintensität gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.
8) Sach- und Dienstleistungsintensität	24,35 %	22,70 %	23,48 %	22,97 %	23,05 %	Die Sach- und Dienstleistungsintensität lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Gemeinde für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.
9) Transferaufwandsquote	37,81 %	38,75 %	38,88 %	42,07 %	42,50 %	Die Transferaufwandsquote stellt einen Bezug zwischen den Transferaufwendungen und den ordentlichen Aufwendungen her.
10) Netto-Steuerquote	43,29 %	47,85 %	44,80 %	50,78 %	47,18 %	Die Netto-Steuerquote gibt an, zu welchem Teil sich die Gemeinde „selbst“ finanzieren kann und somit unabhängig von Finanzleistungen Dritter ist.

3 Finanzrechnung 2011

	IST 2010	PLAN 2011	IST 2011
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	127.518.496,71 €	104.567.220,00 €	107.168.806,27 €
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-118.238.681,75 €	-129.180.500,00 €	-124.563.265,67 €
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	9.279.814,96 €	-24.613.280,00 €	-17.394.459,40 €
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	10.411.880,93 €	5.647.670,00 €	9.487.976,63 €
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-14.795.254,98 €	-12.608.550,00 €	-10.760.420,17 €
Saldo aus Investitionstätigkeit	-4.383.374,05 €	-6.960.880,00 €	-1.272.443,54 €
Finanzmittelüberschuss	4.896.440,91 €	-31.574.160,00 €	-18.666.902,94 €
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-5.306.677,35 €	1.014.830,00 €	18.318.918,43 €
Anfangsbestand an Finanzmitteln	931.757,21 €	0,00 €	644.552,54 €
Bestand an fremden Finanzmitteln	123.031,77 €	0,00 €	52.373,20 €
Liquide Mittel	644.552,54 €	-30.559.330,00 €	348.941,23 €

3.1 Investive Auszahlungen 2011

a) Erwerb von	
- Grundstücken:	563.036,65 €
- Fahrzeugen und Maschinen:	56.198,30 €
- geringwertigen immateriellen Vermögensgegenständen:	162.110,16 €
- immateriellen Vermögensgegenständen:	35.194,85 €
- geringwertige Vermögensgegenstände:	328.910,77 €
- Betriebs- und Geschäftsausstattung:	418.790,89 €
b) Anlagen im Bau bewegliches Vermögen:	178.015,00 €
c) Kanal:	1.267.098,64 €
d) Straße:	1.835.766,91 €
e) Technisches Gebäudemanagement:	4.191.549,31 €
f) Sonstige:	1.242.057,97 €
Summe	10.278.729,45 €

3.2 Investive Einzahlungen 2011

Den vorgenannten Investitionen stehen Einzahlungen für Investitionen und Baumaßnahmen in folgender Höhe gegenüber:

- Investitionszuwendungen vom Land	2.828.845,33 €
- Einzahlungen aus der Veräußerung v. Grundstücken	1.093.978,34 €
- Einzahlungen aus der Veräußerung v. bew. Vermögen	3.600,00 €
- Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	4.814.021,60 €
sowie	
- Beiträge aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	715.243,63 €
Summe	9.455.688,90 €

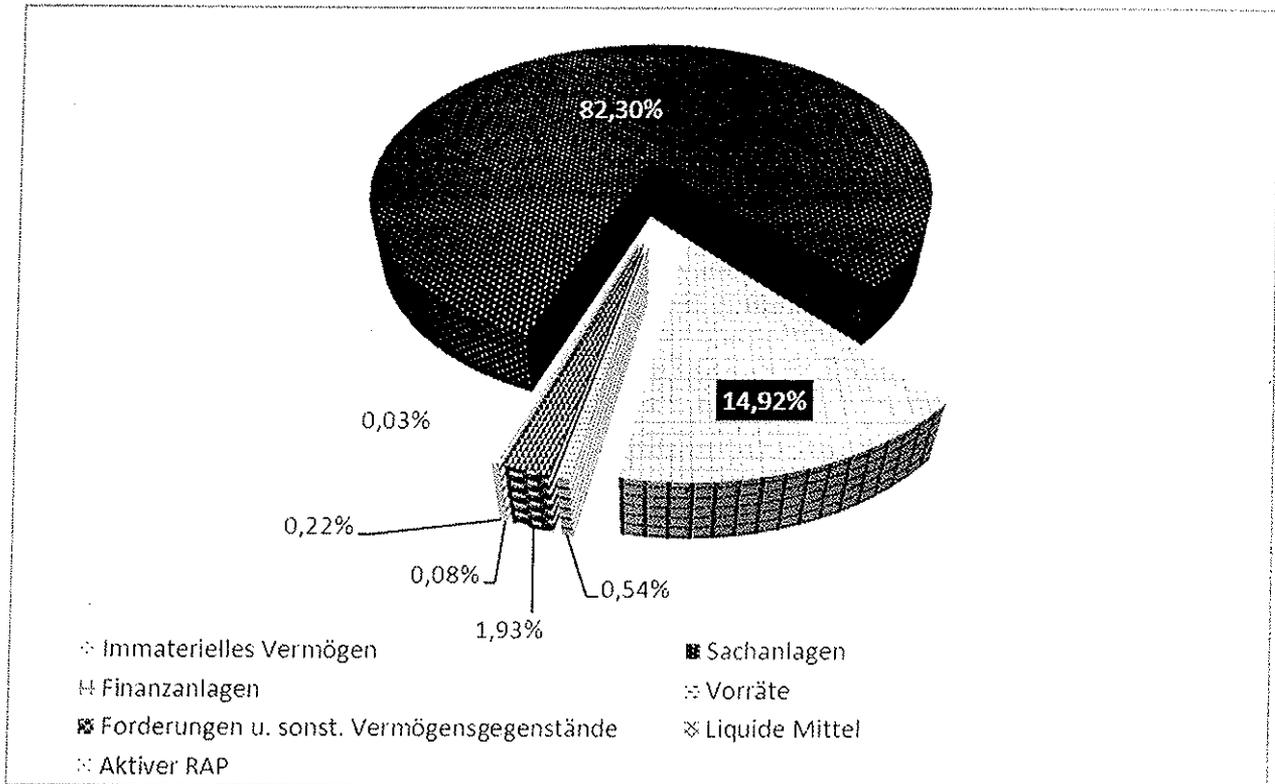
4 Bilanz zum 31.12.2011

Die Bilanz zum 31.12.2011 weist unter Berücksichtigung der Salden der Ergebnis- und der Finanzrechnungen insgesamt ein Bilanzsaldo von 451.774.259,64 € aus. Damit hat sich der Bilanzsaldo im Laufe des Jahres 2011 um 1.184.127,08 € verringert.

Die Eckpunkte der Bilanzsumme stellen sich wie folgt dar:

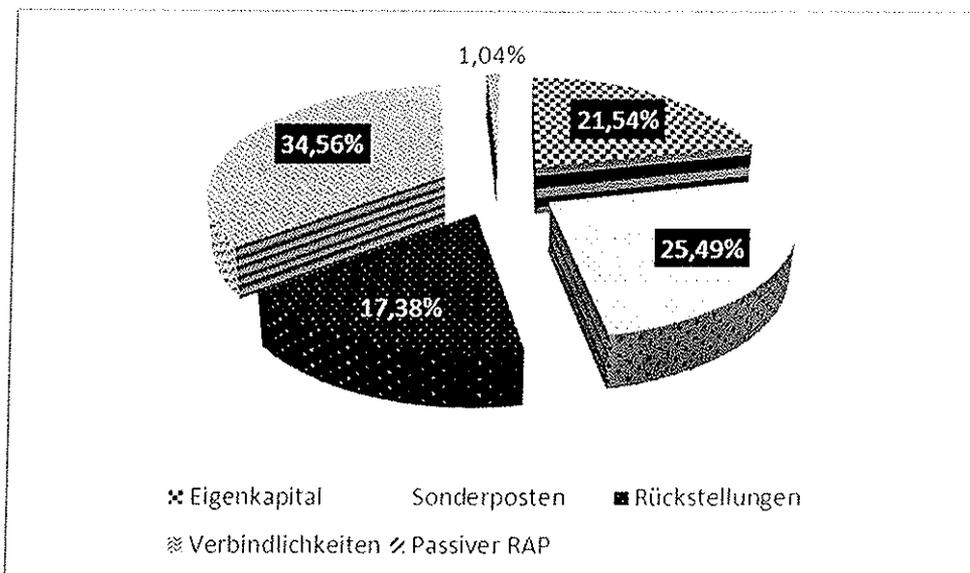
AKTIVA		PASSIVA	
Anlagevermögen	439.306.265,05 €	Eigenkapital	97.305.371,80 €
Umlaufvermögen	11.482.816,25 €	Sonderposten	115.135.449,68 €
		Rückstellungen	78.501.338,20 €
		Verbindlichkeiten	156.124.867,79 €
ARAP	985.178,34 €	PRAP	4.707.232,17 €
Summe Aktiva	451.774.259,64 €	Summe Passiva	451.774.259,64 €

4.1 Aktiva



Wesentliche Veränderungen auf der Aktiva der Bilanz ergaben sich im Vergleich zur Schlussbilanz 2010 beispielsweise im Bereich der Bebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte (+ 5.221.189,37 €) und hier vor allem bei den Schulen. Begründet ist dieser Zugang an Vermögen mit den Maßnahmen „Willi-Fährmann-Schule“ (+ 4.155.527,44 € Zugang) und dem Mensabau des städt. Gymnasiums an der Preyerstraße (+ 2.672.401,82 € Zugang). Demgegenüber stehen u.a. abschreibungsbedingte Wertminderungen im Bereich des Infrastrukturvermögens und ein deutlicher Rückgang der Position „Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau“ (- 6.207.127,43 €). Letztere Position korrespondiert in der Hauptsache mit den Zugängen im Schulbereich.

4.2 Passiva



Im Bereich der Passiva ergibt sich eine deutliche Veränderung vor allem im Bereich des Eigenkapitals. Hier wirkt sich das Ergebnis der Ergebnisrechnung in Höhe des Fehlbetrages von 20.853.135,68 € aus. Mit diesem Fehlbetrag wird die Ausgleichsrücklage komplett verbraucht, sodass die allgemeine Rücklage um den Betrag von 17.196.262,99 € reduziert wird.

Ein Passivtausch erfolgte im Jahr 2011 im Bereich der Sonderposten für Zuwendungen und der sonstigen Verbindlichkeiten. Hier wurden „Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten“ (z.B. KPII und Sport-, Schul-, Investitionspauschale) den jeweiligen Vermögensgegenständen zugeordnet.

Im Bereich der Verbindlichkeiten sind zwar die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen um rd. 3,57 Mio. € gesunken, demgegenüber sind jedoch die Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung um 21,93 Mio. € gestiegen. Dies spiegelt zum einen den erwirtschafteten Fehlbetrag der Ergebnisrechnung wieder, aber zum anderen auch den rechtlich zulässigen Umstand, dass aufgrund der günstigen Zinskonditionen bei Liquiditätssicherungskrediten auch Investitionsmaßnahmen über diese Kreditform vorfinanziert wurden.

4.3 Kennzahlen zur Bilanz

Kennzahlen	Eröffnungsbilanz 2007	Ergebnis 2007	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Erläuterung
1) Eigenkapitalquote I	29,98 %	30,32 %	28,03 %	26,40 %	26,09 %	21,54 %	Die Eigenkapitalquote I misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz.
2) Eigenkapitalquote II	54,85 %	54,91 %	51,22 %	49,67 %	49,29 %	46,21 %	Die Eigenkapitalquote II misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der Bilanz. Weil bei den Gemeinden der Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellt, wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um diese „langfristigen“ Sonderposten erweitert.
3) Infrastrukturquote	48,51 %	49,02 %	48,68 %	48,20 %	47,80 %	47,42 %	Die Infrastrukturquote stellt ein Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz her. Sie gibt Aufschluss darüber, ob die Höhe des Infrastrukturvermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gemeinde entspricht.
4) Investitionsquote	84,44 %	84,41 %	133,94 %	95,05 %	109,68 %	85,87 %	Die Investitionsquote gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgängen neue Investitionen gegenüberstehen.
5) Anlagendeckungsgrad II	79,85 %	77,40 %	72,91 %	75,81 %	75,60 %	72,77 %	Der Anlagendeckungsgrad II gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind.
6) Anlagenintensität	98,77 %	98,74 %	98,08 %	97,43 %	97,39 %	97,24 %	Die Anlagenintensität stellt ein Verhältnis zwischen dem Anlagevermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz her. Sie gibt Aufschluss darüber, ob die Höhe des Anlagevermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Stadt Eschweiler entspricht. Ein hoher Wert verlangt in der Regel einen hohen Anteil des Eigenkapitals oder von langfristigem Fremdkapital am Gesamtkapital auf der Passivseite.

Kennzahlen	Eröffnungsbilanz 2007	Ergebnis 2007	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Erläuterung
7) Dynamischer Verschuldungsgrad	63,38	26,58	---	174,47	23,09	---	Mit dem dynamischen Verschuldungsgrad lässt sich die Fähigkeit der Schuldentilgung der Stadt Eschweiler beurteilen. Sie hat dynamischen Charakter, weil sie mit dem Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit aus der Finanzrechnung eine zeitraumbezogene Größe enthält. Dieser Saldo zeigt bei einer Stadt an, in welcher Größenordnung freie Finanzmittel aus ihrer laufenden Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Haushaltsjahr zur Verfügung stehen und damit zur möglichen Schuldentilgung genutzt werden könnten. Der dynamische Verschuldungsgrad gibt an, in wie vielen Jahren es unter theoretisch gleichen Bedingungen möglich wäre, die Effektivverschuldung aus den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln vollständig zu tilgen (Entschuldungsdauer). Aufgrund des negativen Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit in der Finanzrechnung 2008 und 2011 war hier eine entsprechende Kennzahl nicht ermittelbar.
8) Liquidität II. Grades	8,40 %	8,45 %	9,29 %	12,78 %	9,94 %	8,19 %	Der Liquiditätsgrad II gibt stichtagsbezogen Auskunft über die „kurzfristige Liquidität“ der Stadt. Sie zeigt auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag durch die vorhandenen liquiden Mittel und die kurzfristigen Forderungen gedeckt werden können.
9) Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	8,60 %	9,68 %	15,35 %	15,43 %	15,95 %	19,28 %	Die kurzfristige Verbindlichkeitsquote zeigt auf, wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird.

5 Ermächtigungsübertragungen

Die von 2011 übertragenen Ermächtigungen erhöhen die Planungspositionen 2012 wie folgt:

Ergebnisplan:	Aufwendungen	972.878,87 €
Finanzplan:	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.171.878,87 €
	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	5.933.269,49 €
	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	6.510.880,00 €

Im Folgenden werden die von 2010 auf 2011 übertragenen Ermächtigungen (erhöhten die Planungspositionen entsprechend in 2011) aufgezeigt:

Ergebnisplan:	Aufwendungen	1.234.403,84 €
Finanzplan:	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	4.802.478,60 €
	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	7.273.051,63 €

6 Ergebnisentwicklung

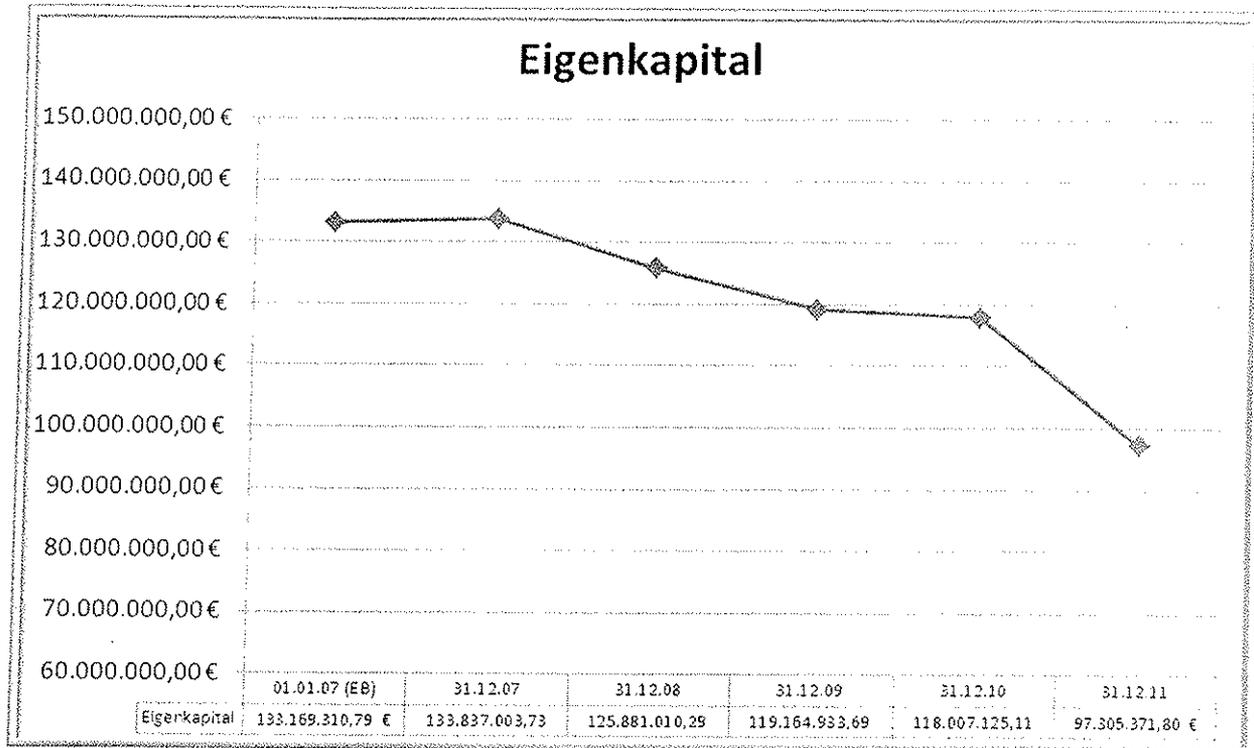
Die Ergebnisrechnung 2011 schließt mit einem Jahresfehlbetrag i.H.v. - 20.853.135,68 € ab. Damit ergibt sich zum geplanten Fehlbedarf in Höhe von -24.744.260 Euro eine Ergebnisverbesserung in Höhe von 3.891.124,32 Euro. Diese Verbesserung ist insbesondere auf Minder-Aufwendungen im Bereich der Sach- und Dienstleistungen und Mehrerträge im Bereich der Steuern und ähnlichen Abgaben (hier: Gemeindeanteil an der Einkommensteuer) zurückzuführen.

Die Finanzrechnung 2011 weist einen Bestand an liquiden Mitteln i.H.v. 348.941,23 € aus.

Der Bilanzsaldo beläuft sich zum 31.12.2011, unter Berücksichtigung der Salden der Ergebnis- und der Finanzrechnung, jeweils auf insgesamt 451.774.259,64 € aus. Damit hat sich der Bilanzsaldo im Laufe des Jahres 2011 um 1.184.127,08 € im Vergleich zum Stichtag 31.12.2010 verringert.

Mit dem Jahresabschluss 2011 ist die Ausgleichsrücklage vollständig aufgebraucht. Somit führt das Jahresergebnis i.H.v. -20.853.135,68 € insgesamt zum 01.01.2012 zu einer Verringerung der allgemeinen Rücklage i.H.v. 17.196.262,99 € (Bestand Ausgleichsrücklage

zum 01.01.2011 abzügl. Jahresergebnis: 3.656.872,69 € ./ 20.853.135,68 €). Insgesamt stellt sich die Entwicklung des Eigenkapitals wie folgt dar:



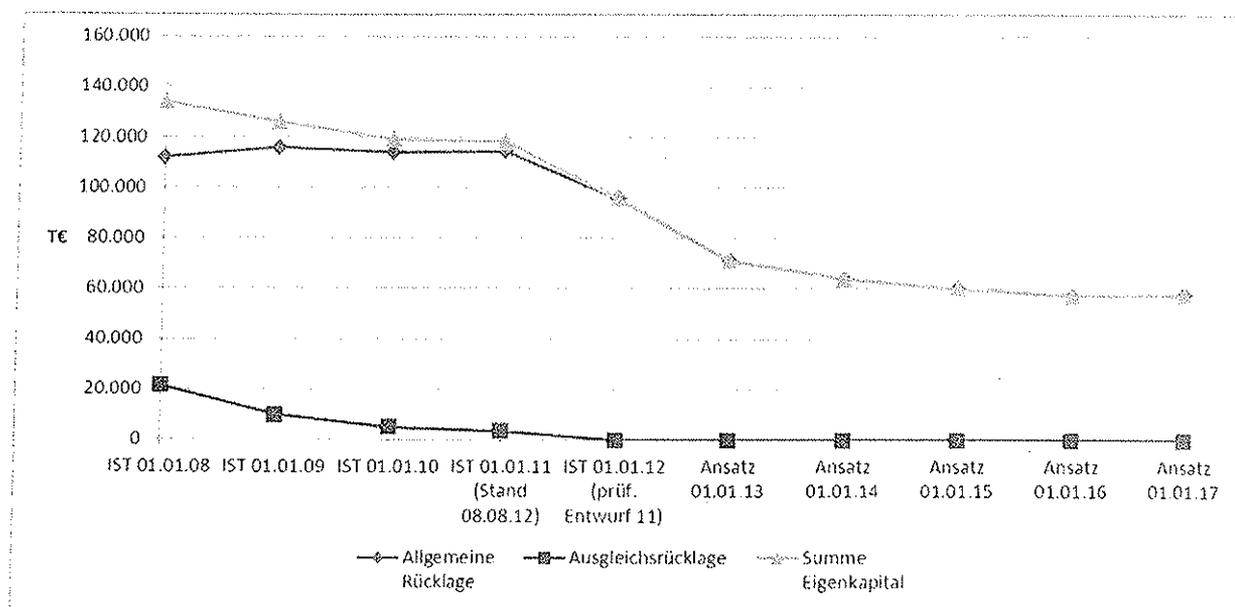
7 Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung

Der Jahresabschluss 2011 schließt mit einer Unterdeckung von 20.853.135,68 € ab. Gemäß § 75 Abs. 2 GO muss der Haushalt in jedem Jahr in Planung und Rechnung ausgeglichen sein. Er ist ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der Erträge die Höhe des Gesamtbetrages der Aufwendungen erreicht oder übersteigt. Die Verpflichtung gilt als erfüllt, wenn der Fehlbedarf in der Ergebnisrechnung durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gedeckt werden kann. Die Ausgleichsrücklage ist zum 31.12.2011 vollständig aufgezehrt. Vielmehr wird auch die Allgemeine Rücklage in Anspruch genommen, um den erwirtschafteten Fehlbetrag auszugleichen. Damit konnte erstmalig der Haushalt 2011 fiktiv nicht ausgeglichen werden.

Wenngleich durch die fehlende Haushaltsgenehmigung der Aufsichtsbehörde das Stamm-Haushaltssicherungskonzept (HSK) 2010 – 2016 keine Bestandskraft erlangte, wurde in 2010 der Grundstein für die Haushaltskonsolidierung bis einschließlich 2016 gelegt. Nach Beschlussfassung im Stadtrat am 04.05.2011 wurden die Haushaltssatzung 2011 sowie die 1. Fortschreibung des HSK mit Verfügung des Städteregionsrates der Städteregion Aachen als untere staatliche Verwaltungsbehörde vom 22.11.2011 genehmigt. Die verfügbaren Auflagen und Hinweise wurden vom Rat der Stadt Eschweiler mit Beitrittsbeschluss vom 30.11.2011 sanktioniert.

In der Zwischenzeit wurde auch die Haushaltssatzung 2012 sowie die 2. Fortschreibung HSK vom Städteregionsrat als zuständige Aufsichtsbehörde genehmigt. Auch hier konnte im Haushaltsplan die Wiedererlangung des Haushaltsausgleiches im Jahr 2016 realistisch dargestellt werden.

Nachfolgend wird die Entwicklung des Eigenkapitals (getrennt nach Allg. Rücklage, Ausgleichsrücklage und Gesamtsumme Eigenkapital; Grundlage für die Folgejahre ist die Haushaltsplanung 2012) aufgezeigt:



Zwischenzeitlich ist festzustellen, dass die Konzeption der Haushaltssicherung nachweislich der Problemlage gerecht wird und auch die Zustimmung der Aufsichtsbehörden gefunden hat.

Während die Eigenkapitalquote – mit bzw. ohne langfristige Sonderposten – in den Jahren 2009 und 2010 stagnierte, zeigte sich zum 31.12.2011 eine deutliche Absenkung, die – wie bereits erläutert – in erster Linie auf Mindererträge bei der Gewerbesteuer sowie bei den Schlüsselzuweisungen des Landes zurückzuführen sind.

Aktuell zeigt die Umsetzung der im HSK festgeschriebenen Konsolidierungsmaßnahmen, dass die Zielerreichung des Konzeptes, in 2016 den Haushaltsausgleich darzustellen, nur mit äußerster Haushaltsdisziplin zu erreichen ist.

Dauerhaft wird man den „Status quo Haushaltsausgleich“ neben einigen gesetzlichen Erleichterungen der NKF-Vorschriften jedoch nur mit staatlicher Unterstützung erreichen können.

Die stufenweise Kostenübernahme der Grundsicherung durch den Bund bietet hierfür ein gutes Beispiel, während die fehlende staatliche Kostenbeteiligung bei der Verbesserung der Leistungen im Asylbewerberbereich entsprechend der aktuellen Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts in diesem Zusammenhang völlig unverständlich ist.

Schließlich ist nach wie vor eine grundlegende Neustrukturierung des Gemeindefinanzierungsgesetzes unverzichtbar.

Das Stärkungspaktgesetz des Landes NRW bietet hierzu lediglich ansatzweise eine Form der staatlichen Hilfe, die jedoch letztendlich dauerhaft keinen Haushaltsausgleich herbeiführen wird.

7.1 Risiken aus abgeschlossenen Verträgen

Von der Vielzahl der zum Stichtag 31.12.2011 abgeschlossenen Verträge der Stadt mit Dritten (z. B. Pacht-, Miet- und sonstige Nutzungsverträge, Dienstverträge, Gestattungsverträge, Betriebsführungsverträge, öffentlich-rechtliche Vereinbarungen, Instandhaltungs- und Wartungsverträge, Versicherungsverträge etc.) ist zu einigen Verträgen hinsichtlich der Risikoabschätzung folgendes auszusagen:

7.1.1 Kreditverträge

Die Stadt Eschweiler hat ausschließlich mit Banken und Sparkassen Kreditverträge abgeschlossen. Dies gilt sowohl für die Langfristkredite (zur Finanzierung von Investitionen) als auch für die Liquiditätssicherungskredite. Zum Stichtag 31.12.2011 hat die Stadt insgesamt Verpflichtungen aus Kreditgeschäften vergangener Haushaltsjahre zur Finanzierung von Investitionen in Höhe von 73.809.561,14 €. Die Kredite wurden mit Festzinsvereinbarungen sowie mit variablen Zinsvereinbarungen abgeschlossen.

Darüber hinaus wurden einige Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Insgesamt lässt sich das Zinsrisiko nicht gänzlich ausschließen, da z.B. jede Prolongation Zinsmehraufwand verursachen kann, welcher auch nicht durch den Einsatz von Zinssteuerungsinstrumenten vollständig zu eliminieren ist.

7.1.2 Vertragliche Vereinbarungen in Zusammenhang mit städt. Beteiligungen

Bei der WBE GmbH (PPP-Modell, die Stadt Eschweiler verfügt über 51 % Geschäftsanteile) besteht zum Bilanzstichtag eine buchmäßige Überschuldung.

Durch einen Garantievertrag hat sich der private Partner verpflichtet, dafür einzustehen, dass die Gesellschaft bis 2021 – kumuliert nach Salden mit etwaigen in diesen Geschäftsjahren entstehenden Jahresüberschüssen – keine Jahresfehlbeträge erwirtschaftet. Weiter hat sich der private Partner zur Aufrechterhaltung der Liquidität verpflichtet. Sofern Jahresfehlbeträge entstehen, sind diese durch den privaten Partner durch Einzahlungen in die Kapitalrücklage oder durch Konzernbürgschaften abgesicherte Gesellschafterdarlehen auszugleichen.

Die buchmäßige Überschuldung der Gesellschaft wurde durch die Gewährung von Gesellschafterdarlehen und die Übernahme von Ausfallbürgschaften der Gesellschafter gegenüber den kreditgewährenden Banken und durch Rangrücktritt sowie eine betraglich begrenzte harte Patronatserklärung des privaten Partners beseitigt.

Obgleich derzeit keine Anzeichen dafür bekannt sind, besteht bei der Gesellschaft latent die Gefahr der Zahlungsunfähigkeit bei mangelnder Bonität des privaten Partners.

7.1.3 Gewährträgerschaft für BKJ / AöR

Die Betreuungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche sind in der Rechtsform einer gemeindlichen AöR gemäß § 114 a GO NRW organisiert. Dies hat für die Stadt Eschweiler eine gesetzliche Gewährträgerschaft zur Folge. Nach allgemeinem Verständnis bedeutet

die Gewährträgerschaft, dass die Stadt Eschweiler unbeschränkt für alle Verbindlichkeiten der Anstalt einstehen muss, wenn diese die Ansprüche ihrer Gläubiger nicht mehr befriedigen kann.

Letztlich ist hier auch wiederum latent die Gefahr einer Schuldenübernahme gegeben, die eine permanente haushaltswirtschaftliche Abstimmung zwischen der Stadt und der AöR erforderlich macht und die u. a. auch eine sorgfältige Fehlbetragsberechnung beinhaltet.

Zur Risikoabsicherung finden regelmäßig Abstimmungen zwischen dem Stadtkämmerer, der gleichzeitig Vorsitzender des Verwaltungsrates der BKJ ist und dem Vorstand der BKJ statt.

7.2 Chancen für die künftige Entwicklung

Neben den Konsolidierungsmaßnahmen sind auch Chancen innerhalb der bereits installierten Steuerungsinstrumente zu generieren.

Zunächst sei hier eine weitere Optimierung des Schulden- und Zinsmanagements zu nennen. Dies betrifft derzeit im Haushaltsjahr 2012 in besonderem Maße die Liquiditätssicherungskredite. Obwohl der EZB-Leitzins aktuell 0,75 % beträgt und insoweit ein niedriges Zinsniveau gerade im Kurzzeitbereich der Liquiditätssicherungskredite garantiert wird ist aktuell eine Zinsfestschreibung für einen Teilbetrag von 35 Mio. € für 3 Jahre als Risikoabsicherung vereinbart worden.

Eine weitere Chance ist die Optimierung und Ausweitung der Wirtschaftsförderung, respektive der Gewerbeansiedlungen. Hier konnte die Stadt in den letzten Jahren etliche Erfolge verzeichnen, die hauptsächlich neben der Sicherung von Arbeitsplätzen auch zusätzliche Steuereinnahmen generierten.

Darüber hinaus wurde in 2012 mit dem ergänzenden Aufbau des Forderungsmanagements begonnen. Hierdurch ist auch dauerhaft eine Chance zur weiteren Haushaltsoptimierung in Form von Beitreibung werthaltiger Forderungen gewährleistet.

Schließlich ist zum Ende des lfd. Haushaltsjahres vorgesehen, die Grundsätze eines Risikomanagementsystem in einem Handbuch zu dokumentieren. Hierdurch kann das systematische Risikomanagement als aktives Instrument der Risikosteuerung genutzt werden.

8 Mitgliedschaften in den Organen